

J2326E

DM 1.-

Nürnberg Schwulen Post

Juli/August
1991



Das monatliche Infoblatt im Freistaat

vom Fliederlich e.V. Nummer 70





AUCH
KONDOME
KÖNNEN
LEBEN
RETTEN



Wie tausend andere Demonstranten aus ganz Bayern, bekannte sich auch der Nürnberger Grünen-Stadtrat Jürgen Wolff (links) offen zu seiner Homosexualität.

Foto: Meyer

Diese Frau ist ein Mann

Nürnberg – Mann oder Frau – Beim Schwulen- und Lesbenfest vor der Lorenzkirche wußte viele Nürnberger es nicht so genau. Rund 1000 Homosexuelle, so schätzten die Veranstalter, waren aus ganz Bayern in die Noris gereist. Flagge zeigen wollte man bei Demo und Fest, sich zu schwul und lesbisch kennen.

Die Passanten in der Nürnberger Fußgängerzone trugen das Spektakel mit Fassung. Verbale Angriffe auf die gleichgeschlechtlichen Pärchen gab es kaum, höchstens

hier und da ein verständnisloses Kopfschütteln. Das Ziel der Aktion: „Berührungsängste der Heteros abzubauen“, so Martin Tröbs (28) von der Aids-Hilfe.

Höhepunkt war die Versteigerung eines Original-Kostüms von RTL-Lesbe Hella von Sinnen durch Travestie-Star Lucy Jocker aus Köln. 1280 Mark brachte der verrückte Fummel der Aids-Hilfe und ging an den Münchner Blumenhändler Carsten. „Ich mache mit dem Kleid in meinem Laden Werbung“, erklärte der stolze Käufer.



„Was für Beine,“ dachten sicher viele beim Anblick der kessen Fotografin (großes Foto). Was die wenigsten von ihnen bemerkten: Diese Frau ist ein Mann (kleines Foto).



Tausend Homosexuelle feierten den „Christopher Street Day“ „Schwuler Freiraum“

Zentrale bayerische Veranstaltung – Demonstrationzug durch die City – Hella von Sinnen's Kostüm brachte 1230 Mark für die Aids-Hilfe

Mit einer Reihe von politischen und kulturellen Veranstaltungen beim zentralen bayerischen Schwulen- und Lesbenfest haben am Wochenende viele Homosexuelle gegen ihre gesellschaftliche Diskriminierung protestiert.

Den Anlaß für das landesweite Treffen bot der „Christopher Street Day 1991“. Am 29. Juni 1969 hatten Schwule bei einer Razzia in der New Yorker Christopher Street erstmals öffentlichen Widerstand gegen die Übergriffe geleistet. Seither finden alljährlich Feiern statt, die das wachsende Selbstbewußtsein auch nach außen dokumentieren.

„Nichts gegen Heteros“

Ausgestattet mit Luftballons und Spruchbändern wie „Wir haben nichts gegen Heteros“ nahmen am Samstag laut Veranstalter rund tausend Männer und Frauen an einem Demonstrationzug durch die Innenstadt teil. Die Polizei schätzte 500 Leute. Bei der anschließenden Kundgebung brachte Thomas Niederberger (Rosa Liste München) die Meinung vieler zum Ausdruck, wie der Applaus zeigte.

Insgesamt habe die Emanzipationsbewegung „eine Menge erreicht“, sei ein „schwuler Freiraum“ entstanden, auch

wenn manchem das „befreiende coming out“ immer noch unmöglich sei.

„Aus unserer Kultur wächst Gesellschaftskritik“, erklärte der Sprecher. Die politischen Forderungen richten sich vor allem gegen die „Ausgrenzung“. Der Paragraph 175 müsse ersatzlos gestrichen, in das Grundgesetz soll ein ausdrückliches Diskriminierungsverbot aufgenommen werden. Von den Medien verlangte Niederberger eine vorurteilsfreie Darstellung „schwuler Lebensformen“. Die Mittelkürzungen im Aids-Bereich seien nachgerade „zynisch“ zu nennen. Dies müsse rückgängig gemacht werden.

Unter dem Motto „schwul – lesbisch – selbstbewußt“ war bei einem Straßenfest unter anderem mit „Tuntenrennen“ und Musik viel Unterhaltung geboten. Der schwule Münchner Chor „Philharmoniker“ sparte nicht mit Selbstironie. Lucie Jocker, Travestiekünstler aus Köln, war mit eigenem Programm am Abend in der Tafelhalle zu sehen. Schon nachmittags versteigerte er/sie ein von TV-Quasestrippe Hella von Sinnen gestiftetes Kostüm. Der Erlös von 1230 Mark wandert in die Kasse der Nürnberger Aids-Hilfe. Gestern fand in der Lorenzkirche ein Gottesdienst mit den und für die Schwulen statt.

S.Z.

*Dies schrieben andere über uns,
wir schreiben über ...*

INHALTSVERZEICHNIS

Jovan Nelsen mit „Lauter Lügen“	4
FLIEDERLICH News	5
Nürnberg & Umgebung	9
Sportverein „Rosa Panther“	11
Bayerngruppen	12
Veranstaltungen & Termine	13
Homosolidarität in Frankfurt	16
CSD '91 - Ein Rückblick	17
Elterngruppe / Marathon	20
Presseschau	21
Das Bundesministerium für Gesundheit und das liebe Geld	22
AIDS	23
Buchbesprechungen	24
Kurz berichtet	28
Kleinanzeigen	31

Die ROSA KULTURREIHE der Schwulengruppe Fliederlich e.V. präsentiert:

Jo van Nelsen mit "Lauter Lügen"

am Freitag, 12. Juli 1991, um 20.00 Uhr in der DESI, Brückenstr.23, Nürnberg

Pressestimmen

Der große Blonde mit dem schönen Tremolo

Kokett, verführerisch und verwegen – einfach unwiderstehlich, wie er dasteht und sich windet in Liebesleid und Eifersucht, in tiefendem Gefühl und erotischem Schauer. Ein sehnsüchtiger Blick des hochaufgeschossenen Jünglings mit den strahlend blauen Augen, ein Klimpern seiner Wimpern läßt Frauenherzen höher schlagen (und Männer schwach werden). (...) Der Grat zwischen Kitsch und Kunst ist schmal, auf dem van Nelsen mit seinen Interpretationen und Parodien von Chansons aus den 20er und 30er Jahren, von Schlägern der Nachkriegszeit wandelt. Aber dem schier unerschöpflichen Variantenreichtum seiner Stimme und vor allem seinem schauspielerischen Können ist zu verdanken, daß er während der rund 100 Minuten nicht einmal abstürzt. (...)

Andreas Kemper (Frankfurter Rundschau)

In der Falle des Kitsches

(...) So hüpfert der Chansonnier von Schnulze zu Schnulze, nicht um – was billig und einfach wäre – den Kitsch als Kitsch zu entlarven. Er ist viel perfider. Mit seinem so überaus sanften, melodischen Timbre wühlt er sich in den Seelenschmalz hinein und träufelt ihn in unsere Herzen. Dann hat er sein Publikum da, wo er es haben will: lauter kindliche, wehrlose Gemüter liegen ihm zu Füßen. Unsere Affinität zum Kitsch ist nicht länger zu verbergen. (...)

Der Sänger moralisiert nicht, noch triumphiert er über die Döpierten: er lacht, erheitert über sich, seine Zuhörer und die Herzensqualen in seinen Chansons. Und wir, wir lachen

mit und merken kaum, daß wir über uns lachen.

Jutta Baier (Strandgut)

Manchmal ist die Liebe Lüge

(...) Texte müssen nicht originell sein, Hauptsache der Kabarettist ist es. Jo van Nelsen verachtet die Meister nicht. Er beruft sich auf Cole Porter, Erich Kästner und Friedrich

Holländer, begibt sich auf's kakanische Brett und zur Kaffeejauche mit viktorianischem Keuschheitsgürtel. Aber er bewahrt stets seinen eigenen kapriziösen Charme und spielt ihn mit anmutiger Dreistigkeit aus. (...) Mit seinem neuen musikalischen Leiter, Friedrich Neumann, der ihn am Klavier begleitet, würde man ihn im Mousonturm gern wiedersehen.

Claudia Schülke (Frankfurter Allgemeine Zeitung)

Unsentimentale Gefühlsexplosion

Woran es im deutschen Unterhaltungswesen fehlt, wird immer dann besonders schmerzlich vorgeführt, wenn einer daherkommt, der ganz einfach sein Metier beherrscht. Jo van Nelsen ist so einer: Schlager und Chansons singen viele, aber Jo van Nelsen und sein Klavierbegleiter veredeln selbst die dumm-dreistesten Verschwitzheiten der fünfziger und sechziger Jahre zu elegantem, geistreichen Entertainment. (...) Und wenn er Heidi Brühl singt, läßt sich genußvoll ausmalen, wie Jo

van Nelsen aus der deutschen Hitparade einen großen Abend macht.

N.N. (Mainzer Allgemeine Zeitung)



Jo van Nelsen

Vorstandsneuwahl

Nachdem Dr. Gerhard Müller, 1. Vorsitzender des Fliederlich e.V., zum 1. Juli dieses Jahres Nürnberg aus beruflichen Gründen verlassen hat und damit aus dem Vorstand des Vereins ausscheidet, ist satzungsgemäß die Neuwahl eines Nachfolgers in sein Amt erforderlich. Aus praktischen Erwägungen hat sich der gesamte Vorstand (insgesamt fünf Mitglieder) entschlossen, gemeinschaftlich zurückzutreten. Damit wäre für den Fall der Wahl eines derzeitigen Vorstandsmitglieds zum neuen Vorsitzenden ausgeschlossen, daß für die Besetzung von dessen bisheriger Funktion eine erneute Mitgliederversammlung einberufen werden müßte. Die außerordentliche Mitgliederversammlung zur Neuwahl des gesamten Vorstandes findet am Dienstag, 16. Juli, um 20 Uhr statt. Alle Mitglieder erhalten hierzu noch eine gesonderte Einladung.

Jugendgruppe GANymed

Wegen der leichten Flaute trifft sich die Jugendgruppe nur noch jeden 2. + 4. Montag im Monat. Dies führte wieder zu der gewünschten höheren Teilnahme, so auch am 10. Juni, als die Jugendgruppe eingeladenen RedakteurInnen von Schülerzeitungen aus Nürnberg und Erlangen Rede und Antwort standen. Die Wißbegierde der zwei Mädels (weiblich) vom Christian-Ernst-Gymnasium nahm erfreulicherweise kein Ende. Auch das Emil-von-Behring-Gymnasium sowie das Pirkheimer-Gymnasium werden bald mehr über Fliederlich und dessen Jugendgruppe wissen. Dieses Treffen war für alle Beteiligten interessant und Spaßig. Bleibt zu hoffen, daß sich dies in den Artikeln widerspiegelt und so einigen der schwulen/lesbischen SchülerInnen (statistisch gesehen immerhin 10%) zum Coming Out verhilft. GANymed versucht weiter Kontakt zu Schülerzeitungen aufrechtzuerhalten bzw. neu zu knüpfen, um das Tabu "Schule" zu durchbrechen.

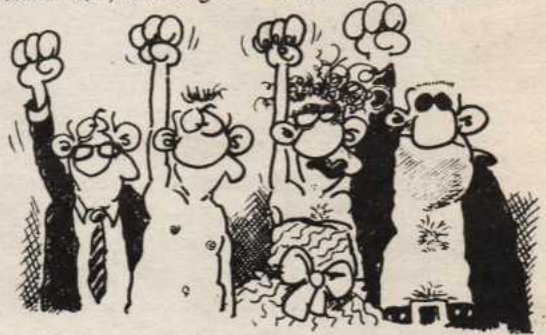
Selbstbestimmt
SCHWUL

Neue T-Shirts eingetroffen

Gerade noch rechtzeitig eingetroffen zum CSD '91 sind die neuen T-Shirts. Man kann wählen zwischen Weiß, Rosa oder Himmelblau, Weiß auch als Muscle-Shirt. Das Motiv ist das Fliederlich-Emblem von Ralf König. Preislich bleibt's beim Alten: 12 DM bzw. 10 DM für Mitglieder von Fliederlich. Also fast geschenkt.

Fliederlich

SCHWULENGRUPPE NÜRNBERG-ERLANGEN-FÜRTH-
Luitpoldstr. 15/II, Nürnberg • ☎ 0911/222377 • Di-Do 12-17 Uhr



VEREINSTREFFEN

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20 Uhr

FLIEDERLICH-CAFE

Samstag 14-23 Uhr & Sonntag 15-22 Uhr

ROSA HILFE

mittwochs 19 - 22 Uhr: ☎ 0911/222305 oder Luitpoldstr.15 in Nbg

ROSA KULTURREIHE

Veranstaltungsgruppe für Film & Video & Theater & Musik

ELTERN-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden 1. Montag im Monat 19 Uhr & Eltern-☎ 0911/222305 19-21 h

MÄNNER-GESPRÄCHSGRUPPE

jeden Donnerstag um 20 Uhr

SCHWULE JUGENDGRUPPE GANYMED

jeden 2. + 4. Montag um 19.30 Uhr

SCHWUP - SCHWULE PÄDAGOGEN

jeden Donnerstag um 20 Uhr - außer in den Ferien

NÜRNBERGER SCHWULENPOST

das monatliche Infoblatt im Freistaat

FLIEDERLICH-BTX

*Fliederlich# oder *33133 000 000 8500#

COUPON/ANTRAG ausschneiden und absenden an:
FLIEDERLICH e.V., Luitpoldstr. 15, 8500 Nürnberg 1

Bitte schickt mir Eure

- VEREINSSATZUNG (kostenlos)
- INFO-BROSCHÜRE "Wir über uns" (kostenlos)
- BROSCHE "10 Jahre Fliederlich" (DM 2,- Briefmarken)

Ich möchte

- ein NSP-JAHRESABO für nur DM 15,-
- FLIEDERLICH-MITGLIED werden mit Monatsbeitrag von DM (DM 10 bzw. DM 5 für Stud. etc.) incl. NSP-Abo.

Meinen Beitrag / die Gebühr für mein NSP-Abo

- überweise ich auf Euer Postgirokonto Nürnberg 39191-854 BLZ 760 100 85, Stichwort: "Beitrag" bzw. "NSP-Abo".
- soll Fliederlich bei Fälligkeit bis auf Widerruf von meinem Konto bei Bank BLZ einziehen (Beitrag: 1 / 2 / 4 Raten).

Vor- und Nachname

Straße

PLZ

Ort

Telefon

Datum und Unterschrift

Das Fliederlich-Plenum

Bald noch attraktiver!

Da schmökert Mann jeden Monat aufs Neue in der NSP und liest in der regelmässig erscheinenden Kurzübersicht von Fliederlich: "Plenum jeden 1. und 3. Dienstag im Monat um 20.00 Uhr."

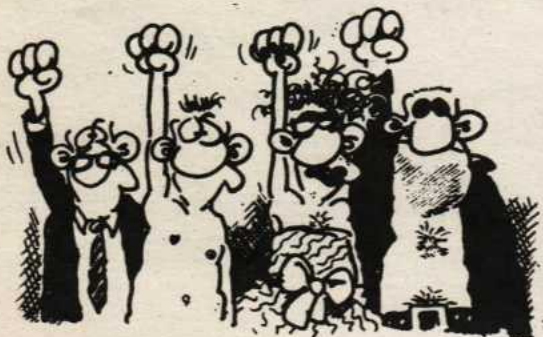
Wozu oder wem dient denn nun eigentlich dieses Plenum? Die Antwort ist einfach und zugleich auch wieder schwierig. Einfach, weil es sich bei dem Plenum um das massgebliche Entscheidungsgremium von Fliederlich handelt, in dem jeder seine Ideen und Meinungen, ob Mitglied von Fliederlich oder nicht, anbringen kann. Schwierig, weil oft über Dinge diskutiert und abgestimmt wird, die einem "Frischling" unverständlich sind. Im Prinzip könnte der Vorstand auch ohne das Plenum agieren. Dies würde aber nicht dem basisdemokratischen Anspruch von Fliederlich als Selbsthilfegruppe entsprechen.

Die Abklärung von vielen organisatorischen Dingen ist leider unerlässlich – für den "Außenstehenden" aber weniger erregend. Zugegeben – es gibt am Dienstagabend andere Möglichkeiten, seine Freizeit zu geniessen. Trotzdem wünschen wir 15 bis 20 Dauer(nd)aktiven uns zahlreichen Zuwachs, vielleicht raffen sich doch noch mal ein paar von den mittlerweile 160 Mitgliedern auf.

Zum leichteren Einstieg haben wir uns auch ein Schmankekl ausgedacht. Nach der Sommerpause werden sich Form und Inhalt der Plena ändern. Am 1. Dienstag des Monats sollen hauptsächlich organisatorische Dinge behandelt werden. Dagegen soll der Schwerpunkt des 3. Dienstags im Monat eine Diskussion über ein aktuelles Thema wie z. B. Lebensformen, Outing, Gewalt gegen Schwule u.v.m. sein. Die Themen sollen vorab in der NSP und/oder im Fliederfunk bekanntgegeben werden.

Nicht mehr ganz taufrisch, aber doch mal erwähnenswert: Seit ein paar Monaten sind die wichtigsten Ergebnisse der Plena aktuell am Infobrett im Zentrum nachzulesen. Eine Liste, die auf Eure Themenvorschläge wartet, ist ebenfalls vorhanden.

Peter Pochandke



Überfälle im Stadtpark

Wie Schwule rennen können

Es ist Samstag, die Nacht vom 1. auf den 2. Juni. Geschrei dringt durch den Park, und fünfzehn bis zwanzig homophile Parkbesucher ergreifen panisch die Flucht. Ein einziger bleibt cool, holt seinen Ochsenziemer aus dem Auto und begibt sich in Richtung Tatort. Auf dem Weg dorthin begegnet ihm ein Hüne, der sich trotz der Bitte um Hilfe mit den Worten: "Die machen dem schon nichts!" entschuldigt und schnellstens verdrückt. Ein weiterer Flüchtender kommt ihm entgegen. Diesen kann er zumindest dazu überreden, die Polizei zu rufen. Am Tatort angekommen, sind Opfer und Täter schon verschwunden. Doch da hört er wieder Schreie aus einer anderen Ecke. Als er dort eingreifen will, ist bereits die Polizei zur Stelle und nimmt die drei Täter fest, während auch das zweite Opfer davonläuft...

Ohne Aussagen von Opfern bzw. Zeugen kann jedoch auch die Polizei nichts weiter machen, als die Personalien der Täter aufzunehmen und sie dann wieder gehen zu lassen. Da fällt einem doch nichts mehr ein, oder?

Anscheinend sagt ein schwules Opfer erst dann aus, wenn es so zusammengeschlagen worden ist, daß es nicht mehr laufen kann – falls es dann überhaupt noch etwas sagen kann... Anscheinend glauben alle, die sich aus dem Staub gemacht haben, der Gefahr damit entgangen zu sein. Daß diese kollektive Angst jedoch Wiederholungstäter geradezu anspornt, begreift wohl niemand. Anscheinend könnte man sich als Opfer seine Trillerpfeife genauso gut in den Arsch schieben...

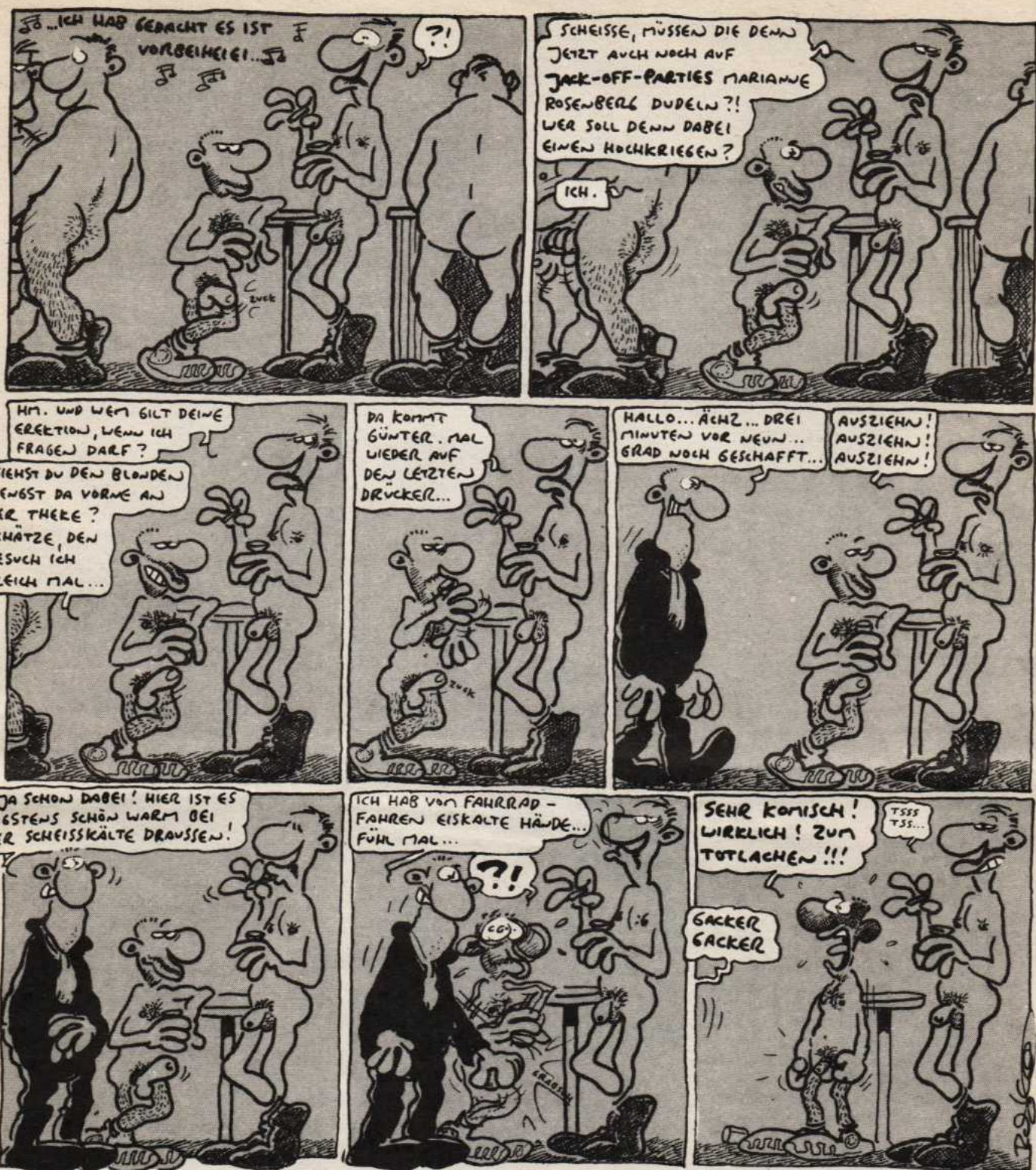
Wir haben die freie Wahl:

- man geht am besten gleich gar nicht in den Park: risikoarm, ziemlich safe, ziemlich langweilig;
- man geht weiterhin in den Park, läuft immer rechtzeitig weg, ist immer auf der Hut und kriegt vor lauter Angst kaum den Reißverschluß auf: risikoreich, unsafe, ziemlich spannend, ziemlich typisch!
- man kauft sich eine Gaspistole (ab 60.– DM im Fachhandel erhältlich) oder zumindest ein dezentes Sprühfläschchen oder nennt zumindest einen Ochsenziemer sein eigen und tritt jedem Täter selbstbewußt und der Polizei selbstverständlich entgegen. Für den Täter: risikoreich, unsafe, ziemlich schmerzhaft, sehr ungewohnt, sehr selten. Für den Schwulen: leider kaum denkbar und absolut untypisch (Wunschtraum militanter Bewegungsschwuchtel).

Es grüßen Peter, Günter und Martin

**Erstattet Anzeige, wenn Ihr
Opfer von Gewalt gegen
Schwule werdet!**

**Wer sich nicht wehrt, macht sich an der
Gewalt mitschuldig!**



4. JACK-OFF-PARTY IN NÜRNBERG

Samstag, 20. Juli 1991
 Vicking Club, Kolpinggasse 42
 Einlaß nur von 20.00 – 21.00 Uhr
 Eintritt 5,- DM
 Freigegeben ab 18 Jahren
 Veranstalter: Die Schwulengruppe der AIDS-Hilfe
 Nürnberg – Erlangen – Fürth e.V.



ARTIS 1987

Pilsbar
Disco
★
Videoshow

geöffnet
Mo - So
21-4 Uhr

Dienstag
Ruhtag



FLAME ★ **BOCK**
Engelhardsgasse 2



Telefon
★
0911/
22 24 88

Sa, 6.7. Saal der Arbeiterwohlfahrt, Elbersroth
20.00 Uhr MäNü, der schwule Nürnberger Männerchor mit seinem neuen Programm "CASH".

Mi, 10.7. Theater in der Garage, Erlangen
19.00 Uhr "Bunburry", das glänzendste und amüsanteste Stück, das Oscar Wilde geschrieben hat, gespielt von der Städtischen Wirtschaftsschule. Auch am Do, 11.6., und Fr., 12.6., jeweils um 19.00 Uhr

Mi, 10.7. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr Männerdisco – DIE Gelegenheit für alle fränkischen Schwulen und die Männer, die sich nicht vor ihnen fürchten, um das Tanzbein zu schwingen!

Mi, 10.7. KOMM Kellerbühne, Königstr. 93, Nürnberg
21.00 Uhr Frauendisco HAGAZUSSA – Benefiz für den Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V. Nur für Frauen!

Fr, 12.7. DESI, Brückenstr. 23, Nürnberg
20.00 Uhr Die ROSA KULTURREIHE präsentiert:
Jo van Nelsen mit seinem Chansonprogramm "Lauter Lügen". Enthusiastische Kritiken säumen den Weg des Chansonniers über deutsche Kleinkunsthöhen: "Und wenn er Heidi Brühl singt, läßt sich genußvoll ausmalen, wie Jo van Nelsen aus der deutschen Hitparade einen großen Abend macht." (Mainzer Allg. Zeitung) siehe auch Seite 4.

Fr, 12.7. Stadthalle, Fürth
20.00 Uhr Jimmy Somerville – für die, die mit Chansons nichts anfangen können.

Do, 18.7. Serenadenhof, Bayernstr. 100, Nürnberg
20.30 Uhr Lotti Huber – die passionierte Selbstdarstellerin singt, tanzt und spielt: "Diese Zitrone hat noch viel Saft".

Fr, 19.7. Filmvilla, Pilotystr. 13, Nürnberg
22.00 Uhr "Manche mögen's heiß" – Regie: Billy Wilder, mit Marilyn Monroe sowie Tony Curtis und Jack Lemmon in Fummeln! Auch am Sa, 20.7., um 20.00 Uhr und am So, 21.7., um 22.00 Uhr

Sa, 20.7. Vicking Club, Kolpinggasse 42
20.00 Uhr 4. Jack-Off-Party – Einlaß bis 21.00 Uhr! Ab 18 Jahren!

So, 21.7. FFGZ, Nürnberg
11.00 Uhr Das Feministische FrauenGesundheitsZentrum bietet ein **Lesbenfrühstück** an – selbstverständlich nur für Frauen!

Di, 23.7. E-Werk Kino, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.00 Uhr "Longtime Companion" – amerikanischer Spielfilm zum Thema AIDS

Mi, 24.7. KOMM Disco LaKritz, Königstr. 93, Nürnberg
20.30 Uhr "Urningskeller" – diesmal unter dem Motto "Pudding-Party". Schwule aller Länder, stürzt Euch auf Schoko-, Vanille-, Waldmeister-, Himbeerpudding und andere leckere Dinge!

So, 28.7. Neustädter Kirche, Erlangen
21.00 Uhr Szenische Aufführung der Kirchenoper "Die Jünglinge im Feuerofen" des schwulen Komponisten Benjamin Britten. Brittens Musik ist auch für Leute geeignet, die sich sonst nicht so sehr für moderne Musik begeistern können.

Mi, 31.7. E-Werk Musikgalerie, Fuchsenwiese 1, Erlangen
20.30 Uhr Frauendisco – nur für Frauen!

Sa, 3.8. Infostand Mittelhalle im Hauptbahnhof Nürnberg
9.30 Uhr Ausflug des Lederclubs NLC Franken zum Straßenweinfest nach Sulzfeld am Main. Verbindliche Anmeldung bis spätestens 27.7. im Walfisch. Bei der Anmeldung sind 20 DM einzuzahlen, der genaue Fahrpreis hängt von der Größe der Gruppe ab. Der Ausflug findet auch bei schlechtem Wetter statt (in Sulzfeld gibt's ja auch Kneipen!). Nichtmitglieder des NLC sind herzlich willkommen!

Donnerstag, 15.8.1991

Redaktionsschluß

für die September-NSP

Fr, 30.8. Campus des NLC Franken am Grillplatz der
– So, 1.9. Marktgemeinde Eckental am Rande der Fränkischen Schweiz. Programme und Info über: NLC Franken, Postfach 440143, 8500 Nürnberg 44 oder im Walfisch.

Und auch im Juli und August:

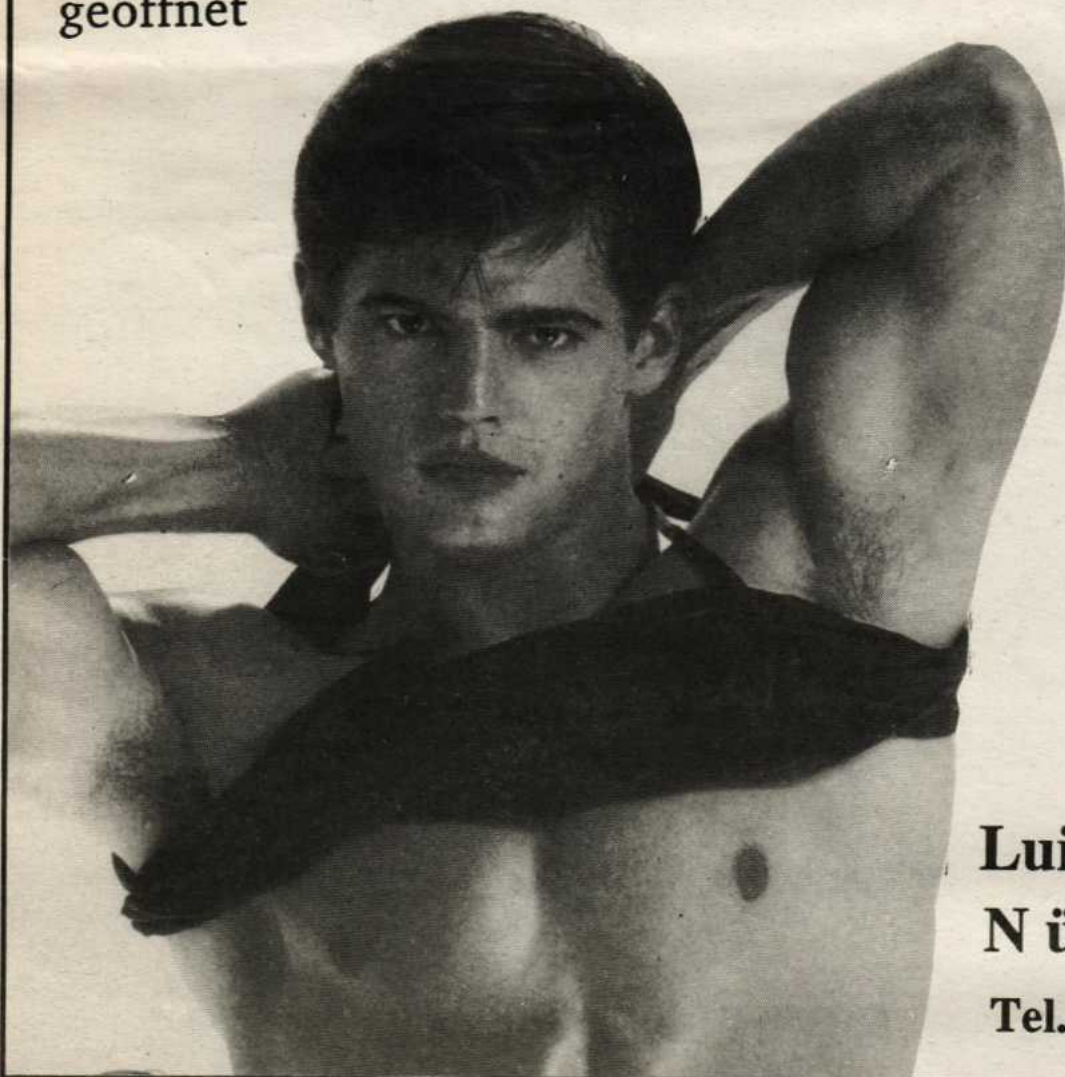
Jeden Donnerstag, überall, wo's Radios gibt im Großraum Nürnberg: Fliederfunk – das schwule Magazin von Radio Z auf der 95,8 MHz. Zum Redaktionsschluß stand leider noch nicht fest, um welche Uhrzeit. Es kann sein, daß die Sendezeit trotz möglicher Gefährdung des Seelenheils der heterosexuellen männlichen Jugend vorverlegt wird. Die genaue Sendezeit ist bei Radio Z oder über Fliederlich-BTX zu erfahren. In Fliederlich-BTX sind auch Informationen über die genauen Themen der jeweils nächsten Sendung enthalten!

Fliederfunk – das schwule Magazin!

TOY *Gay-Filmbar*

10 verschiedene Videos NONSTOP

Täglich
12-4 Uhr
geöffnet



Luitpoldstr.14
Nürnberg
Tel. 0911/2419600

Rosa Panther Schwul-Lesbischer Sportverein (SLSV) Nürnberg e.V.

Wie Ihr sicher in der Juni-Ausgabe der NSP gelesen habt, planten wir, gerade voller Begeisterung vom 1. Berliner LäuferInnentreffen heimgekommen, selber in Nürnberg, noch im Oktober, ein LäuferInnentreffen zu veranstalten. Leider wird daraus dieses Jahr nichts mehr, denn auf der Suche nach einem geeigneten Sportplatz kamen zu Terminschwierigkeiten auch noch die Meldung, dass eine ganze Reihe von Plätzen wegen Dioxinverseuchung gesperrt sind. So verschieben wir also unser Vorhaben auf 1992 und werden bis dahin noch einige 100 km im Wald laufen. Vielleicht treffen wir uns ja schon da!

Termine

Selbstverteidigung für Lesben und Schwule

Ab sofort könnt Ihr euch wieder für die Selbstverteidigungsgruppe anmelden. Der Kurs findet Mo. um 20.00 Uhr in Fürth-Poppenreuth statt. Info: 0911/464266 (Peter)

Schwimmen

Treffpunkt Eingangshalle Südbad, Allersbergerstraße, jeweils Dienstags und Freitags 19.00 Uhr. Während der Betriebsferien des Südbades treffen wir uns am Dienstag und Freitag um 18.30 im Westbad (Eingang). Näheres zu erfahren bei Thomas, Tel.: 09131/209459

BRANDNEU: Lauftreff nur für Frauen

Jeden Donnerstag, 19.00 Uhr treffen sich zu einem gemäßigten Lauftreff Frauen jeden Alters und jeder Kondition. Info bei Marion, Telefon: 0911/4467093

Weitere, offene Lauftreffs:

Sonntag um 14.30 Uhr; Einstündiger Waldlauf bei jedem Wetter in der Nähe des Tierparks. Wir laufen in dieser Zeit ungefähr 12 km. Den genauen Treffpunkt erfährt Ihr bei Thomas, Tel.: 09131/209459

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU
Für Einsteiger bieten wir ab sofort einen "gemäßigten" Lauftreff an. Hier wird eine kürzere Strecke in langsamerem Tempo gelaufen. Info auch in diesem Fall bei Thomas.

Wandern

Am 11.8.1991 führt uns Hajo auf einer ca. vierstündigen



Einer der Beiträge des SLSV Nürnberg zum CSD '91: Drag Race

Wanderung durch die Landschaft um Hersbruck. Treffpunkt ist der Bahnhof Hersbruck rechts (!) der Pegnitz um 11.15 Uhr. Bahnverbindung Nürnberg Hbf ab 10.31 Uhr; an Hersbruck rechts der Pegnitz 11.05 Uhr. Wir empfehlen eine kleine Brotzeit einzupacken, da wir erst am frühen Nachmittag einkehren werden. Die Wanderung findet bei jedem Wetter statt. Info: Hajo, Tel.: 0911/504644

Volleyball

Die VolleyballerInnen treffen sich jeden Freitag um 19.00 Uhr auf der Wöhrder Wiese am Ullmann Strohmännchen Denkmal, trockenes Wetter vorausgesetzt. Interessierte wenden sich bitte an Andreas, Tel.: 0911/354167

Rennradfahren

findet jeden Samstag statt. Strecke: 60-80km. Schnitt 26-28km/h. Der Treffpunkt ist zu erfahren bei Thomas, Telefon: 09131/209459

Squash

Im Herbst findet in Berlin ein Squash-Turnier statt. Weitere Infobei Thomas, Telefon: 09131/209459.

Besprechung:

Jeden 2. Sonntag im Monat im Gruppenraum im Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstr. 15/II, um 18.00 Uhr. Wenn Du bei uns mitmachen willst, auch in einer anderen Sportart, komm zu einem unserer Treffs oder ruf an bei Thomas Hoffmann Tel.: 09131/209459.

Augsburg

"Gruppe ohne Namen", Treffen jeden Freitag 20-22 Uhr im ESG-Zentrum, Völkstraße 27, 8900 Augsburg, Rosa Telefon 0821/159242; Fr. 20-22 Uhr

Lesben- und Schwulenreferat im AstA der Uni Bamberg

IHBa - Initiative Homosexualität Bamberg, Postfach 1742, 8600 Bamberg, ☎ 0951/24729 (Do 19.30-21 Uhr), Gruppentreff: Donnerstag um 19.30 Uhr in der Pro-Familia, Peuntstraße 10 in Bamberg, Rosa Telefon: jeden Do. 19.30-21.00 Uhr, ☎ 0951/24729

Bamberg

VHG e.V., Vereinigung Homosexualität und Gesellschaft e.V., Postfach 101245, 8580 Bayreuth 1, ☎ 0921/65909 Di. + Mi. 19-20 Uhr, Gruppentreff: jeden Montag ab 20 Uhr im "Gambinus", Peter-Rosegger-Straße 5 in Bayreuth

ChELSI e.V., Chemnitzer Lesben- und Schwulen-Initiative e.V., Postfach 5107, O-9053 Chemnitz, ☎ 361093 (Programmnachfragen) und 221986 (private AIDS-Hilfe)

Chemnitz

COBURG

SCHWULICO, SCHWULEN- Und Lesben-Initiative COBURG, Mohrenstraße 3 (Bürgerhaus), 8630 Coburg, Treffen jeden Mittwoch 20.00 bis mind. 21.30 Uhr, ☎ 09561 / 95513

Homosexuelle Aktion "J. J. Winkelmann" im Jugendclub "Kleiner Herrenberg", Scharnhorststraße in Erfurt. Mit der Straßenbahn Linie 3 + 6 zu erreichen. Veranstaltungen an jedem 2. Mittwoch des Monats (thematischer Abend) und am 4. Freitag (Superdisco mit Programm); Postadresse: HAE "J.J.Winkelmann", PSF 29, Erfurt, O-5010.

ERLANGEN

Schwulenreferat im SprecherInnenrat der Uni Erlangen, Turnstr. 7, 8520 Erlangen, Treffpunkt jeden Mi. ab 18 Uhr im MedizinerInnenzimmer, ☎ 0911/745935 (Hanns-Peter)

Schwulenreferat an der TUM - Weihenstephan, Studentische Vertretung, 8050 Freising 12, Treff jeden Donnerstag, ☎ 08161-713691 donnerstags 19 -20 Uhr

Gera

IG AUF, Jugendklub Homosexualität am Klub der Jugend und Sportler, Puschkinplatz, PSF 46, O-6500 Gera, ☎ 22218, Treffen freitags alle 14 Tage, jeden Freitag Disco 22-2 Uhr (Einlaß ab 20 Uhr)

ROSA REBE Gerolzhofen, Rosa Telefon (09382/4668), Mo. 20-22 Uhr, Do. 21-23 Uhr Gruppentreff jeden Donnerstag; außerdem wöchentlich Freizeit und Gruppenprogramm

Heilbronn

H.E.H. - Homosexuelle Emanzipationsgruppe Heilbronn, Postfach 2023, 7100 Heilbronn AIDS-Hilfe Unterland e.V., Wilhelmstr.3, 7100 Heilbronn, Videocafé jeden zweiten Sonntag im Monat ab 16 Uhr

HAI - Homosexuelle Aktion Ilmenau, Treffpunkt und vorläufige Postadresse: c/o Uwe Schäfer, Max-Planck-Ring 10, O-6300 Ilmenau - dienstags ab 19.30 Uhr.

Ingolstadt

Romeo und Julius c/o P. Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt 21: Gruppenabend donnerstags (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr im Bürgertreff "Alte Post", Kreuzstr. 12 "Rosa Telefon": mittwochs (außer an Feiertagen) 20-22 Uhr, Tel.: 0841/305608

NA UND, die 'andere' Disco im JC Trend, Buchenweg 34, Jena-Winzerla, jeweils Donnerstag ab 19 Uhr

Kitzingen

= Warum =, Homosexuelle Interessengemeinschaft Unterfranken, Postf. 25, 8710 Kitzingen, ☎ 09321/22666, Gruppentreff jeden 2. Do. ab 20 Uhr, Infotelefon tägl. ab 19 Uhr

SUB Zentrum schwuler Männer, Müllerstr. 38, 8000 München 5, ☎ 089/2603056, Café & Info-Laden Öffnungszeiten: Mo.-Fr. ab 19 Uhr, Sa.-So. ab 17 Uhr Beratung Mo.-Fr. 19 bis 22 Uhr

Nürnberg

AIDS-Hilfe Nürnberg-Fürth-Erlangen, Irnerstr. 2-6, ☎ 0911/19411 & 09131/205799 (Do.) Fliederlich e.V., Luitpoldstr. 15, 85 Nbg. 1, ☎ 0911/222377 & Rosa Hilfe 222305 (Mi. 19-22) HuK ökumenischer Arbeitskreis, PF 3438, 85 Nbg. 1, ☎ 0911/329022 & 457367 NLC Franken, Lederclub, PF 440143, 85 Nbg. 44, Treffpunkt freitags 21.30 im Walfisch

Homosexuelle Interessengemeinschaft Passau, Freitags ab 20 Uhr: Nikolastraße 12d, ☎ 0851/71973, Postanschrift: H.L.P., Postfach 1611, 8390 Passau L.U.S.T., Lesben- und Schwulentreff an der Uni, jeden Montag um 19 Uhr im Clubraum 2 über der Mensa, StudentInnenvertretung, Lesben- und Schwulenbeauftragte; Universität, Innstraße 40, 8390 Passau, ☎ 0851/509-238 (donnerstags, 17.30 bis 19 Uhr)

Plauen

S.L.I.P. e.V. - Schwule und Lesben in Plauen, PSF 712, O-9900 Plauen; Treffen montags ab 18 Uhr im Rockingerclub, Walkgasse 7 in Plauen zum Kaffeetratsch

RESI, REGENSBURGER SCHWULEN- & LESBEN-INITIATIVE, Verein gegen die Diskriminierung von Homosexualität e.V., Blaue-Lilien-Gasse 1, 8400 Regensburg, Mi. + Fr. + Sa. ab 20 Uhr / So. ab 15 Uhr, Rosa Telefon So. 15-19 Uhr: ☎ 0941-51441

Schweinfurt

Schwule Aktionsgruppe SASCH, 8720 Schweinfurt, Gutermannpromenade 7, ☎ 09721/804345 jeden Mo. & Mi. von 20 bis 22 Uhr

SchlITS, Schwul leben in Traunstein, PLK A031096, Hauptpostamt, 8220 Traunstein

Weimar

Klub "Felix Halle", am Jugendklub "Nordlicht" Weimar, Postf. 107, O-5300 Weimar, (Richard-Müller-Str. 20a, Endhalt Bus 11 in Weimar Nord, 300m Richtung Ettersberg)

WüHSt e.V., Postfach 6843, 8700 Würzburg, WüHST- und WuF-Telefon 0931/412646, Rosa Telefon 0931/415492 Mi 20-22 Uhr

Zwickau

AK Homosexualität, bei Evang. Stadtmission, Römerstraße 11, Zwickau, ab 17 Uhr, Kontakt: Werner Mahlbeg, Zwickauer Str. 95, O-9800 Reichenbach, ☎ 0037-733-2203. AIDS-Hilfe Rose ZÄHR, Ed.-Soermus-Str. 45; Anschr.: Rose, PSF 12, O-9541 Zwickau

IMPRESSUM

Herausgeber und Verlag:
FLIEDERLICH e.V.
Luitpoldstr. 15
8500 Nürnberg 1
(nur schriftlich)

V.i.S.d.P.: Norbert Mohr

Anzeigenpreisliste Nr.5/0291

Auflage: 3800

Vertriebskennzeichen: J2326E

Einzelverkaufspreis DM 1.-

Abonnement DM 15
(1 Jahr), Bezugspreis ist
durch den Mitgliedsbeitrag
abgegolten

Layouttechnik:
Pink Publishing
Dietzstr. 1 / RG
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 20 34 26

Druck & Repro:
ROSA DRUCK
Dietzstr. 1 / RG
8500 Nürnberg 70
Tel. 0911 / 22 20 88

Erscheinungsweise: monatlich

Vertrieb:
Abo, Buchhandel & Kneipen

Redaktionstreff: jeden 1. u. 3.
Dienstag im Monat,
19 Uhr, Luitpoldstr. 15

Mitarbeiter der Redaktion:
Wolf-Jürgen ABMUS
(Fliederlich-News, kurz
berichtet), Rolf Braun
(Veranstaltungen und
Termine), Bernhard Fleischer
(Nbg. und Umgebung,
Kultur), Wolfgang Kaaden
(Politik, kurz berichtet),
Norbert Mohr (Anzeigen),
Helmut Peterneil (Kleinanzei-
gen), Gerd Unger (Lektorat)

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Frank, Günter, Peter, Peter
Pochandke, Traute u.
Winfried Pochandke, Martin
Tröbs

Fotos: Rolf Braun, Michael
Christians, Wolf-Jürgen ABMUS

Comics natürlich: Ralf König

Wir freuen uns über einge-
sandte Beiträge, behalten uns
eine Veröffentlichung bzw.
sinnngemäße Kürzung aber
vor. Namentlich gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung von
Fliederlich wieder.

Einzelversand gegen 1.60 DM
in Briefmarken.

AUGSBURG

Die Augsburger Schwulengruppe trifft sich freitags von 20 bis 22 Uhr im ESG-Zentrum, Völkstr. 27. Gespräche, Ausflüge, Coming-Out, Feten, interessante Leute, viel Spaß...

Augsburger Bubenkiste



Rosa Telefon: anonyme homosexuelle Telefonberatung, jeden Freitag, 20-22 Uhr, Tel.: 0821/159242

BAMBERG

Veranstaltungen der IHBa:

Do, 4.7. Plenum, Planung des Augustprogramms, evtl. Erlebnisbericht über Schwulsein in Südafrika

Do, 11.7. Video-Abend

Do 18.7. Gesprächsabend: Schwul-lesbisch am Arbeitsplatz

Do 25.7. Leseabend

Redaktionsschluß
für die
Septemberausgabe
Do., 15.8.1991

Alle Termine 19.30 Uhr bei der Pro Familia, Peuntstr. 10

FREISING

Filmwoche im Camera-Filmkunst Kino, Obere Hauptstr. 54
Tel.: 08161 / 3288 oder 5867

Maurice Do, 4.7., Fr, 5.7., jeweils 20 Uhr

Lianna Sa, 6.7., So 7.7., jeweils 19.45 & 22.00 Uhr

The Times of Harvey Milk Mo, 8.7., 19.45 & 22.00 Uhr

Coming Out Di, 9.7., 19.45 & 22.00 Uhr

Coming Out Mi, 10.7., 20.00 Uhr Anschließend das "Freisinger Filmgespräch" (Diskussion mit dem Direktor der Interfilm Akademie Herrn Pfarrer Bruckner)

Fest Sa, 6.7., 21.00 Uhr, Bar Wohnheim II, Giggenhauser Str. 25, Eintritt 2 DM

Ausstellung 1.7. bis 10.7. im Foyer des zentralen Hörsaalgebäudes, Uni Weihenstephan

HEILBRONN

So, 14.7. AIDS-Hilfe Unterland, Wilhelmstr. 3

16.00 Uhr "Café Rosa" zeigt "Tootsie" von Sydney Pollack mit Dustin Hoffman

Mitglieder der AIDS-Hilfe und der Schwulengruppe "Heh!" organisieren ein kleines Null-Tarif-Café, das "Café Rosa", für alle Anhörigen der von AIDS besonders bedrohten Gruppen sowie ihre Freundinnen und Freunde. Während die Kaffeemaschinen dampfen und die "schwule Backkunst" verkostet wird, während Bekanntschaften geschlossen und erneuert werden, läuft auf dem Videorecorder der AIDS-Hilfe auch ein Film, der Publimumsrenner "Tootsie" von 1983. Damals als launiger Beitrag zur Diskussion der Geschlechterrollen gedreht, markiert der Film heute im Zeitalter von AIDS ein Terrain, zu dem das Hollywood-Unterhaltungskino stillschweigend Abstand hält. Ein Mann wird, wenn auch aus beruflichen Gründen, zum Transvestiten. Und er macht als ältliche Dame den jungen Kolleginnen vor, wie man sich von den Erwartungen gekelhafter Männer emanzipiert.

INGOLSTADT

Schwul in Ingolstadt ? Na und !

"Romeo und Julius" Informations- und Kommunikationskreis von und für homosexuelle Männer Ingolstadt
Der Informations- und Kommunikationskreis "Rosa Telefon" wurde im Herbst '89 nach einer Parteiversammlung der "Rosa Liste München" prompt ins Leben gerufen. Die anfänglich nur wenigen Männer trafen sich fortan wöchentlich im Nebenzimmer einer Gaststätte. Dieser ursprünglich kleine Stammtisch entwickelte sich jedoch rasch zu einer immer größeren Gruppe, so daß wir im Frühjahr '90 in die Räume des Bürgertreffs "Alte Post", Kreuzstraße 12 (vis-à-vis Münster), umgezogen sind. Seitdem trifft sich die Männergruppe, die sich im blauen Salon (1. Stock) etabliert hat, regelmäßig donnerstags (außer an Feiertagen) um 20 Uhr. Aufgrund der permanent steigenden Gruppenstärke steht mittlerweile eine Vereinsgründung auf der Tagesordnung. Kontaktaufnahme schriftlich an "Romeo und Julius" c/o P. Zeller, Postfach 211024, 8070 Ingolstadt;

Oder telefonisch jeden Mittwoch von 20-22 Uhr (außer an Feiertagen), Tel.: 0841/305608

Veranstaltungen von "Romeo und Julius"

Do, 4.7. Bürgertreff "Alte Post" (Filmsaal), Kreuzstr. 12
19.30 Uhr Film "Comming Out", Eintritt 2 DM

Mo, 18.7. Bürgertreff "Alte Post" (Filmsaal), Kreuzstr. 12
19.30 Uhr Film "Westler", Eintritt 2 DM

KITZINGEN

"Warum" in Kitzingen!

Seit 7 Jahren besteht in Kitzingen eine Gruppe für Homosexuelle. Als 1984 die Gruppe in Wiesentheid gegründet wurde nannte sie sich "Homosexuelle-Selbsthilfegruppe Kitzingen". 1987 änderte sie ihren Namen in "Warum" Homosexuelle-Interessengemeinschaft Unterfranken. Seit dieser Zeit ist die Gruppe Ansprechpartner für ganz Unterfranken geworden.

Darüberhinaus bietet die Gruppe auch Gespräche mit Eltern und Verwandten von Homosexuellen. Die Gruppe trifft sich regelmäßig alle 2 Wochen montags ab 20 Uhr in Kitzingen. Neben den regelmäßigen Treffs unternimmt die Gruppe auch in ihrer Freizeit sehr viel gemeinsam, wie: Radeln, Schwimmen, Kegeln, Städtereisen, Kino, Videoabende, Disco, ... Neue Ideen sind jederzeit willkommen!! Wenn Du Interesse an unserer Gruppe hast, wenn Du Probleme hast oder Hilfe brauchst, melde Dich jederzeit. Tel.: 09321/22666 täglich ab 19 Uhr. Info gegen 3 DM Rückporto von "Warum" Postfach 25, 8710 Kitzingen.

So, 21.7. Wanderung im Steigerwald. Alle Interessenten sind herzlich eingeladen. Info telefonisch bei "Warum".

MÜNCHEN

Auszüge aus dem Programm "München Schwul"

Regelmäßige Termine:

jeden 1. Sub, Müllerstraße 44
& 3. Mo Schwule Ehemänner und Väter
19.30 Uhr

jeden Di Studentenwerk, Leopoldstr. 15, EG
19.00 Uhr AStA-Schwulenreferat

jeden Di SUB, Müllerstr.38
20.30 Uhr Act Up

jeden 1. Di SPD-Büro, Klenzstr.45
& 3.Fr Treffen der Schwusos, Kontakt: Franz
20.00 Uhr Weiß, Preysingplatz 2

jeden 2. Öffentliches Plenum
& 4. Di
20.00 Uhr

jeden 3. Di SUB, Müllerstr.38
20.00 Uhr Treffen der Münchner Schwulengruppen

Di, 2.7. SUB, Müllerstr.38
20.00 Uhr Offene Diskussionsrunde

So, 7.7. Treffen am Münchner Ostbahnhof (oder um 9
7.30 Uhr Uhr in Achenkirch bei der Kirche)
Gay Outdoor Club: Hochplatte (1814 m) im
Karwendel. Sechsstündige Bergwanderung.
Leitung: John.

So, 7.7. Antikensammlung/Königsplatz
14.00 Uhr Gruppe Kunst: Besuch bei den geilen Griechen -
Malerei auf Trinkschalen

So, 14.7. SUB, Müllerstr.38
20.00 Uhr Chorkonzert der PHILHOMONIKER

Mi, 17.7. Friedrichstr.25
20.30 Uhr "Hilfe, ich liebe einen Hetero". Thematischer
Abend der HALT.

PLAUEN

Betrifft die Dampferfahrt auf Pöhl!

Alle Interessierten treffen sich am 20.7.1991 um 17.15 Uhr am Oberen Bahnhof in Plauen. Von da aus fahren wir mit dem Bus nach Pöhl. Wer später kommt, muß individuell an's Meer raus. Um 19.00 Uhr legt das Schiff ab. Um 21.00 Uhr legt es wieder an, danach geht es rund im Disco-Sound bis ca. 2.00 Uhr. Der ganze Spaß kostet nur 15 DM - inbegriffen ist ein Menu an Bord der PLAUE! Also denn, aufgetakelt und auf nach Plauen. Schlafplätze sind garantiert. Es grüßt die SLiP e.V.

Redaktionsschluß
für die
Septemberausgabe
Do., 15.8.1991

REGENSBURG

Veranstaltungen der RESI

Mi, 3.7. RESI e.V., Blaue Liliengasse 1
20.30 Uhr Außerordentliche Mitgliederversammlung, Tagesordnung u.a. Neuwahl des/der Vorsitzenden

Sa, 6.7. RESI e.V., Blaue Liliengasse 1
20.00 Uhr Die Sternennacht, die Freude macht: Großes Fest mit feurigem Imbiss und schwül-warmen Sketchen. Unkostenbeitrag: Mitglieder DM 4,-, Gäste DM 6.-

Mi 17.7. RESI e.V., Blaue Liliengasse 1
21.30 Uhr öffentliches Plenum

Sa, 20.7. RESI e.V., Blaue Liliengasse 1
21.30 Uhr Filmabend "Le Voyage à Venise" von J.D. Cadinot, Großbildprojektion

Mi, 31.7. RESI e.V., Blaue Liliengasse 1
21.30 Uhr öffentliches Plenum

Jeden Donnerstag ab 22.00 Uhr: Gay Day Diskothek Sudhaus, Untere Bachgasse 8

WÜRZBURG

Veranstaltungen der WüHSt

Do 4.7. "Unterdrückung von Schwulen in unserer Gesellschaft auch heute !?" Diskussion, Erfahrungsaustausch, Suche nach Lösungsmöglichkeiten am Beispiel des Arbeitslebens.

Sa, 6.7. Das WuF is uff – offener Abend für Mitglieder und deren Freunde

Do, 11.7. Erarbeitung des September-Programmes

**Redaktionsschluß
für die
Septemberausgabe
Do., 15.8.1991**

Do, 18.7. Gesprächskreis
20.00 Uhr

Sa, 20.7. Gastspiel der Frankfurter Theatergruppe "Die Tolleranzen" mit dem Stück "Heiße Herzen Szenen einer Liebe" von Ralf König und Detlev Meyer, Regie: Claus Vinçon.

So, 21.7. Kaffeeklatsch
15.00 Uhr

So, 21.7. Zweite Vorstellung der "Tolleranzen" mit "Heiße Herzen Szenen einer Liebe". Siehe 20.7.

Do, 25.7. Offener Abend
20.00 Uhr

Sa 27.7. Videoabend nur für Mitglieder. Dannach, ca. 22.00 Uhr, offener Abend.

Jeden Mi. von 20 bis 22 Uhr, Rosa Telefon: 0931/415492.
Wenn nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im WuF-Zentrum, Niggelweg 2 (Zufahrt über Zellerstr.), statt, und Gäste sind willkommen!

Bald Schwulengruppe in Suhl?

Seit ihrem ersten öffentlichen Auftreten in Suhl im Sommer 1990 erhält die Würzburger Schwulengruppe WüHSt e.V. immer wieder Zuschriften von Schwulen aus dem Raum Südthüringen. Darin wird häufig der Wunsch nach einer schwulen Selbsthilfegruppe laut. Daß es bisher eine solche im Bereich Suhl nicht gibt, liegt also nicht am mangelnden Interesse, sondern ist eher mit den Schwierigkeiten, die mit der Gründung für eine Einzelperson verbunden sind, und den Ängsten, alleine an die Öffentlichkeit zu treten, zu begründen. Die Würzburger Schwulengruppe WüHSt e.V. möchte daher den Anstoß für ein erstes Treffen Interessierter geben und hat dazu in einer Sühler Tageszeitung inseriert. Interessierte erreichen die WüHSt telefonisch mittwochs unter 0931/415492 oder schriftlich an WüHSt e.V., Postfach 6843, W-8700 Würzburg.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde, lieber Noby !

Wir möchten Sie ganz herzlich zu der Ausstellung von Norbert Lang's Männerskulpturen begrüßen. Das waren die

eröffnenden Worte zur Vernissage im WuF-Zentrum. Hierdurch fühlte sich auch der Durchschnittsschwule noch angesprochen. Doch ob er als "Betrachter vor allem durch ihre (der Torsi) außergewöhnliche Expressivität und Intimität, durch die ganz unmittelbare Wucht des Ausdrucks in



ihren Bann" gezogen wurde weiß frau nicht. Dies blieb aber doch wohl dem Schicki-Micki-Part vorbehalten. Diesem Teil des Publikums war wohl auch die dick aufgetragene Deko des WuF's gewidmet. Ein Erfolg war es dennoch oder gerade wegen ? Neben oder vor besagten männlichen Torsi stand die Namenlose lediglich als Travestie angekündigte im Vordergrund. Sie entpuppte sich als introvertierte Nachwuchs-Zara. Weitere High-Lights des Abends bildeten die freien Reporterinnen des Playgirls, die sich neben anderen Heteros ins WuF wagten, um männliches zu erhaschen. Jedem dem es bisher nicht vergönnt war die Skulpturen zu sehen, sei es gesagt das sie abgesehen von ihrer außerordentlichen Expressivität einfach toll sind.

WALDSCHLÖSSCHEN

Auszüge aus den Veranstaltungen des freien Tagungshauses Waldschlösschen bei Göttingen (3407 Gleichen-Reinhausen, Tel.:05592/1738):

Juli '91

7.-12.7. Intensivsprachwochenende Englisch für AnfängerInnen (Bildungsurlaub 40St DM 240)

August '91

25.8.-7.9. Sprachferien in Italien (Bologna) Sprache, Kultur, Land und Leute (DM 1450)

September '91

6.-8.9. Seminar: Lesbisch-schwule Filmgeschichte

12.-15.9. Treffen für PartnerInnen und Angehörige von Menschen mit HIV/AIDS (kostenlos)

16.-20.9. Bundesweites Positiventreffen (kostenlos)

23.-26.9. Workshop für Menschen mit AIDS (kostenlos)

27.-30.9. Bundesweites Treffen HIV-positiver/AIDS-kranker Frauen (kostenlos)

29.9.-4.10. Intensivsprachwochenende Italienisch für AnfängerInnen (Bildungsurlaub)

Homosolidarität in Frankfurt

Vom 7.- 14. Juli 1991 feiert Frankfurt am Main die ersten Lesbisch-Schwulen Kulturtage. Die beiden Trägervereine des Lesbisch-Schwulen Kulturhauses, L.L.L. e.V. und Emanzipation e.V. richten die Veranstaltung gemeinsam aus. Die zentrale Veranstaltung dieser Tage ist die Homosolidaritäts-Demo, zu der Lesben und Schwule am 13.7. aufgerufen sind, um sich gegen die Diskriminierung von gleichgeschlechtlichen Lebensweisen zu wenden. Die Teilnehmer solidarisieren sich gleichzeitig mit den Menschen mit HIV und AIDS.

von Wolf-Jürgen Aßmus

Den Auftakt der Veranstaltungsreihe bietet am Sonntag, dem 7.7. um 20.30 Uhr im Gallus-Theater "Luscht", die Luzerner schwule Laientheatergruppe, ein Stück von Harvey Fierstein, in dem zum Teil auf sehr komische, aber auch ernste Art gezeigt wird, wie grundfalsch jede Hysterie im Umgang mit AIDS ist: "SafeSeX" (VV 8 / AK 10 DM). Ebenfalls im Gallus-Theater (Mo + Di, 8. + 9.7. um 20h30) führen die Tolleranten "Heiße Herzen" auf. Das sind Szenen, die sie dem gleichnamigen Buch von Ralf König und Detlev Meyer unter der Regie von Claus Vinçon nachempfunden haben. Szenen über Liebesglück und Alltagsleid; über den siebten Himmel oder den ersten Kreis der Hölle; über rosa Wölkchen und blaue Wunder; über den Himmel voller Geigen und das Geigen schlechthin.

Ihren erweiterten Kulturbegriff wollen verschiedene Lesben- und Schwulengruppen aus dem Rhein-Main-Gebiet mit einer Infobörse über ihre Arbeit im Volksbildungsheim (VBH) am Mi, 10.7. (17-20 Uhr) verdeutlichen. Ab 20.30 Uhr stehen dann zahlreiche Frankfurter schwul-lesbische KünstlerInnen auf der Bühne des VBH unter dem Titel "Kultur am Mittwoch".

Am Donnerstag ist Offener Tag im Lesbisch-Schwulen Kulturhaus (17-20 Uhr). Mit ihrem Auftritt "Spiel der Alten" Abend (11.7. 21 Uhr) im VBH stellen LesThra Fam, die Frankfurter Lesben Theatergruppe, bereits ihre vierte Produktion vor, mit der sie beim Lesben-Pfingsttreffen in Mönchengladbach eine umjubelte Premiere feierten.

Am Freitag (12.7.) geht's dann Schlag auf Schlag im VBH: Ab 18.30 Uhr diskutieren kompetente Gesprächspartner in einer Talkshow über Schwul- und Lesbischsein am Arbeitsplatz und den Entwurf eines Antidiskriminierungsgesetzes, mit dem die Gewerkschaft ÖTV für die Verbesserung der beruflichen und sozialen Belange lesbischer Kolleginnen und schwuler Kollegen eintritt. Um 20.30 Uhr steht dann die mitreißende New Yorkerin Janice Perry mit ihrer ungeduldig erwarteten Show "World Power Sex Control" auf der Bühne, mit der sie zweifellos neue Fans gewinnen wird.

Sie verkörpert ein unamerikanisches Frauenbild: stark, politisch engagiert, intelligent und unglaublich komisch, ohne die geringsten Hemmungen, peinliche Wahrheiten auszusprechen.



Um 22.30 Uhr spielt Monty Arnold, 23jähriges Kabarettwunder und poetisches Lästermaul aus Hamburg, zahlreiche Rollen von Miss Marple über Louis de Funès bis Rühmann oder Fröbe, wenn er in seinem neuen, erschütternden Kriminal-Drama mit Musik die Ermordung des Revue-Stars Stanley Ovation aufzuklären: "Madame wünscht kein Aufsehen".

Am Samstag, 13.7. treffen sich die TeilnehmerInnen der Demo um 11 Uhr an der Ecke Taunusanlage/Kaiserstraße, die gegen 13 Uhr mit einem Fest im Switchboard, Alte Gasse 36, endet. Am Abend um 20 Uhr steigt dann das ganz große Homosolidaritäts-Fest im VBH mit Bytes On Business, Pelle Pershing, Tim Fischer und einer Disco.

Zum Ausklang findet am Sonntag (14.7.) um 11 Uhr im Switchboard ein Brunch des Positivtreffens statt, zu dem alle Lesben und Schwule, die das Fest überlebt haben oder noch weiter feiern wollen, eingeladen sind. Um 14.30 Uhr ist noch Gelegenheit zu einem Spaziergang durch die schwule Geschichte Frankfurts (Eldorado-Kino, Alte Gasse/Schäfergasse) und um 18 Uhr zu einem Gottesdienst mit anschließendem Kaffee und Kuchen in der Friedensgemeinde, Frankenallee 150.

Alle genannten Bühnen-Veranstaltungen kosten im Vorverkauf 8 Mark, an der Abendkasse DM 10,-. Wer Fragen hat, von außerhalb kommt und ein Bett braucht, vorbestellen will, Karten kaufen oder ein Programm anfordern will, wende sich in Frankfurt bitte an:

Lesben:

L.L.L. e.V./LIBS, Rotlintstraße 13
Telefon 069/431050 oder 069/4990008

Schwule:

Emanzipation e.V., Klingerstraße 6
Telefon 069/2977296

Morgen sind wir tolerant!

Frei in Anlehnung an diesen Titel von Robert Long möchte ich mir ein paar Gedanken über das Thema Toleranz machen. Was mich dazu veranlaßt, sind einige Erlebnisse und Eindrücke der letzten Wochen, die nicht spurlos an mir vorübergegangen sind.

von Gerd Unger

Es hat mich sehr traurig gemacht, feststellen zu müssen, daß Leute, die selbst unter Diskriminierung und Beschimpfung zu leiden haben, nichts Besseres wissen, als über andere herziehen. Seien es abfällige Bemerkungen über Positive, über das Benehmen anderer oder einfach gemeine und verletzte Äußerungen gegenüber anderen. Ich möchte jetzt auch nicht den Eindruck erwecken, ich hätte mich vom Saulus zum Paulus gewandelt, denn wer mein loses Mundwerk kennt, weiß, daß ich nun wirklich kein Unschuldslamm bin. Es liegt für mich auch nicht im Bereich des Vorstellbaren, daß jemand von sich behaupten kann, er hätte noch nie gelästert oder wäre über andere verbal hergefallen. Sollte es einen solchen Menschen geben, sollte er Papst oder Mutter Theresa werden. Natürlich finde ich es auch nicht schlimm, hier und da ein bißchen zu lästern und zu tratschen, aber man sollte gewisse Grenzen einhalten. Dazu gehört halt nun einmal ein bißchen Kenntnis an Psychologie, das sich allerdings sehr leicht durch ein gewisses Maß an Lebenserfahrung ersetzen läßt. Es reicht eben nicht aus, nur auszuteilen und manchmal auch was einzustecken. Sicher gibt es auch Menschen, die diese leicht masochistische Ader besitzen, die es sie genießen läßt, wenn sie vor versammelter Mannschaft durch den Kakao gezogen werden. Aber das sind halt die wenigsten. Der alte Spruch "Vor Inbetriebnahme des Mundwerks - Gehirn einschalten" hat sicher seine Berechtigung.

Es ist einfach bedauernswert, wenn man, nur weil man mal wieder im Mittelpunkt stehen und seinen Auftritt genießen will, sich zu unbedachten oder unqualifizierten Äußerungen hinreißen läßt. Denn Worte sind schnell gesagt, doch ihre Wirkung ist oft nicht bedacht. In manchen Situationen sind selbst Äußerungen verletzlich, die man ansonsten locker mit links wegstecken würde. Versteht mich bitte nicht falsch, ich will hier nicht als moralinsaure Betschwester auftreten. Aber ich würde mir schon für die Zukunft wünschen, daß sich vielleicht gerade die Leute, die ihre Klappe am weitesten aufreißen, erst einmal an die eigene Nase fassen, bevor sie über andere herziehen. Das sollte besonders für jene Lästerschwestern gelten, die abends nur zu dem Zweck in der Sub sitzen, natürlich in der Nähe der Tür, damit ihnen ja nichts und niemand entgeht, um sich

ihr Maul über alles zu zerreißen, was außerhalb ihres begrenzt spießigen Vorstellungsvermögen liegt. Leute, die nicht so gut verdienen oder von ihren Eltern ausgehalten werden, haben sicher andere Probleme, als ständig die neuesten Fummel oder den schickesten Haarschnitt ihr eigen zu nennen. Man sollte diesen Schicki - Kids einfach einmal mit Gewalt vor Augen führen, daß das Leben noch aus anderen Sachen besteht. Manchmal möchte ich dann einfach aufstehen und sie schütteln, bis ihnen bewußt wird, wie dumm sie eigentlich sind. Oder wenigstens so lange, bis sie kapiert haben, daß Lautstärke allein mangelnde Intelligenz nicht kompensieren kann.

Denn gerade diese Leute sind es dann auch, die über Positive, Osis und Asylanten ihre hirnlosen Sprüche loslassen, die sich für die Elite halten. Sie können - oder wollen - einfach nicht einsehen, daß es neben ihrer muffigen Spießwelt noch eine andere Seite gibt. Daß wir vom Lebensmut und der Energie der Positiven lernen können, von ihrer Kraft mitgerissen werden sollten. Durch den Kontakt mit Ostdeutschen lernt man verstehen, wie es ist, wenn man in einer Welt geistiger Unfreiheit leben und um jeden Freiraum kämpfen muß. Welche Bereicherung für unser Land würde es darstellen, wenn die jahrhundertealten Traditionen und Gebräuche der Menschen, die in ihrer Heimat verfolgt werden und in der Fremde um eine neue Existenz kämpfen, einfließen könnten und unsere Städte in multikulturelle Schmelzpunkte verwandeln würde.

Das ist das, was ich unter Toleranz verstehe. Toleranz heißt für mich, auch Umgang mit Menschen zu haben, die "anders" sind. Und gerade wir Schwulen und Lesben sollten wissen, wie wichtig Toleranz ist. Die Schwulenbewegung hat nicht umsonst jahrzehntelang gegen Diskriminierung und Intoleranz gekämpft. Das relativ freie Leben, das wir im Moment führen können, kommt nicht von ungefähr. Und es ist auch nicht unbedroht, wie sich aus den Vorfällen in Berlin und anderen Städten erkennen läßt, wo immer wieder Schwule Opfer von Überfällen von Skins und Neonazis werden.

Es ist einfach phantastisch, wenn in Berlin 8000 Menschen auf die Straße gehen, um gegen diese Überfälle und gegen die Unfähigkeit der Polizei zu demonstrieren. Wir müssen einfach lernen, miteinander anders umzugehen. Wenn wir nicht bei uns selbst beginnen und uns an die eigene Nase fassen, werden wir es nie schaffen, in einer vorurteils- und gewaltfreien Welt leben zu können.

Das ist sicherlich eine Utopie, die wir nicht mehr erleben werden. Aber wenn wir alle zusammen dafür kämpfen, muß es irgendwann einfach möglich sein. Darum als Abschluß meine Bitte: Seid in Zukunft toleranter, zeigt Euch lernfähig. Daß es geht, habe ich an mir erfahren.

Christopher Street Day 1991

schwul lesbisch selbstbewußt

Bayrisches Schwulen- und Lesbenfest vom 21. bis 23.6.1991 in Nürnberg



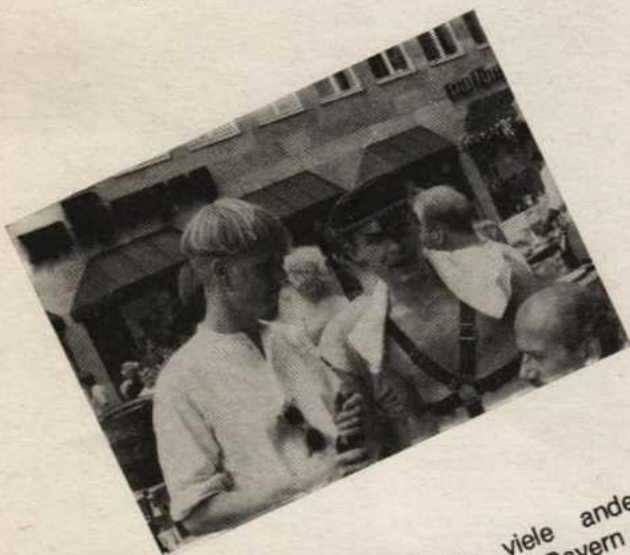
Kundgebungsredner Thomas Niederbühl
vor der Lorenzkirche



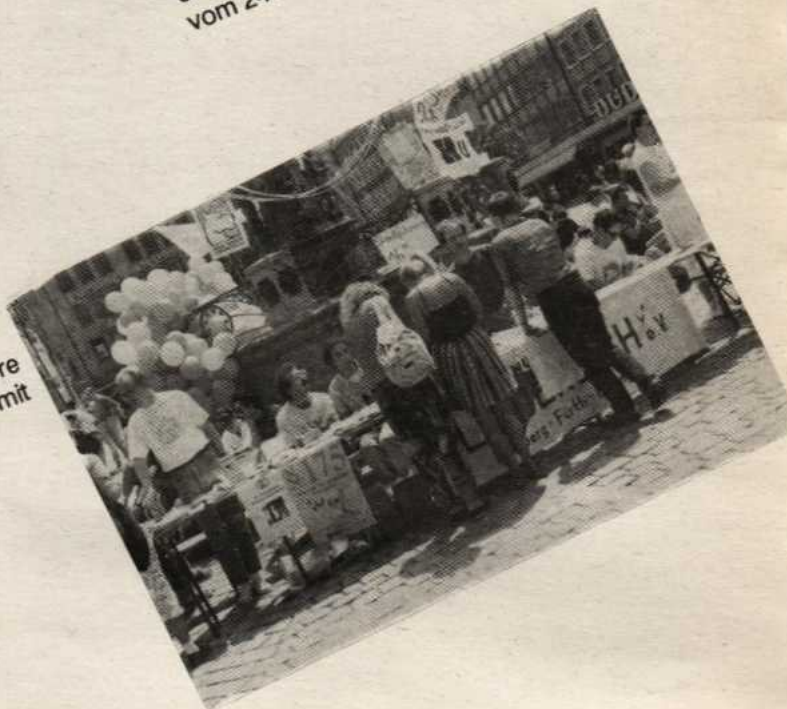
Demo durch die Altstadt



"Schwules Selbstbewußtsein mit Sinn für Klamotte und zwei distinguierte 'Damen' bei der Schwulendemonstration." (aus NZ vom 24.6.)



Friederlich stand wie viele andere Gruppen aus Nürnberg und Bayern mit ihrem Stand bereit.





Die Münchner Homophoniker begeisterten das Publikum.



Einfach süß!



Die kulturellen Höhepunkte bildeten MäNü (Foto: Wolf-Jürgen ABmus, s.o.), deren Name ja für sich spricht, und Lucie Joker (Foto: Michael Christians, s. links), deren Name für sich sprechen sollte.



Fotos vom CSD, soweit nicht anders angegeben, von Rolf Braun

Bericht einer Elterngruppe

vom

**24. Deutschen Evangelischen Kirchentag 1991
in Essen/Dortmund**

Die seit 1984 in der Düsseldorfer Markusgemeinde bestehende Selbsthilfegruppe für Eltern und ihre homosexuellen Söhne und Töchter nahm mit einem eigenen Stand auf dem Markt der Möglichkeiten am Kirchentag vom 5. bis 8. Juni, diesmal im Ruhrgebiet, teil.

Schon seit einem Jahr wurde bei den monatlichen Treffen in der Elterngruppe die Möglichkeit erwogen, erstmals am Kirchentag aktiv zu werden. Für altgediente Mitglieder schien der Gedanke selbstverständlich. Neu hinzugekommene Eltern waren zunächst sehr verunsichert. Sie hatten aber Gelegenheit, sich im Laufe des Jahres innerlich reifend mit dem Erwerb von Wissen und Erfahrung in der Gruppe auf die Aufgabe vorzubereiten.

Von erfahrenen Eltern, betroffenen Söhnen und Töchtern und Pastor Dr. Hans-Georg Wiedemann wurde eine 50 Seiten umfassende Broschüre erarbeitet und bis in die letzten Minuten vor Beginn des Kirchentages für ihre technische Fertigstellung gekämpft. Am Dienstag vor Kirchentagsbeginn fand sich eine Aufbaumannschaft zusammen und richtete einen erlebniswerten Stand her. Von besonderer Bedeutung war der auf einer Seite angebrachte Wunsch- und Traumbaum, der von den Standbesuchern mit Wunsch und Traumbildern behängt werden konnte.

Als ein Leckerbissen entpuppte sich auch eine direkt vor den Stand gestellte Litfaßsäule, auf der fast der gesamte Inhalt des Elternheftes mit den Bildern des jeweiligen Verfassers angebracht waren. Diese Säule und der Wunsch- und Traumbaum waren die Anziehungspunkte und immer wieder von Menschengruppen umlagert.

Alle Beteiligten mußten im Laufe der Veranstaltung die Erfahrung machen, daß viele homosexuelle Menschen Beistand und Aussprache suchten. Es zeigte die überaus große Not und Einsamkeit, in der die Betroffenen lebten – oft weit entfernt von Selbsthilfegruppen oder anderen Ansprechpartnern, die ihnen Hilfestellung und Unterstützung leisten konnten. Beeindruckend war, zu erleben, wenn aus der Sicht und Erfahrung der betroffenen Eltern gesprochen wurde. Trauben von Zuhörenden umringten einen dann.

Theologiestudenten und amtierende Pfarrer sprachen uns Mut zu und waren von unserer Darstellung beeindruckt. Sie wünschten, uns bei den nächsten Kirchentagen in München und Stuttgart wieder zu erleben. Das macht Mut und zeigt die Notwendigkeit des aktiven Elterneinsatzes.

Traute und Winfried Pochandke

Aufruf: Marathon gegen AIDS

Zwei Männer laufen um die Welt

Bill Mole, 42-jähriger Kanadier und HIV-positiv, und Ron Reichert, 32-jähriger Amerikaner, sind seit Mai 1988 unterwegs, um mit einem Lauf durch Städte in aller Welt auf AIDS aufmerksam zu machen. Wenn sie am 1. Dezember 1993, dem Welt-AIDS-Tag, in Vancouver an der kanadischen Westküste einlaufen, werden sie 40.000 Kilometer in 35 Ländern auf allen fünf Kontinenten hinter sich gelassen haben.

Und hoffentlich werden sie mit ihrer Initiative auch in vielen Städten und Ländern ein weiteres Ziel erreicht haben: das Bewußtsein der Menschen aufzurütteln, sie über AIDS zu informieren, das eigene Immunsystem durch diesen Lauf aufrechtzuerhalten – und natürlich auch Geld sammeln (Ziel: 10 Millionen Dollar!), das für Forschung, Behandlung und Hilfe für AIDS-Kranke eingesetzt werden soll.

Wichtig ist dabei, daß in jeder Stadt möglichst viele Menschen mitlaufen, um eine entsprechende Berichterstattung in den Medien zu erwirken. Es geht dabei niemandem um Leistungssport, sondern es ist ein Solidaritätslauf für alle HIV-Positiven und Menschen mit AIDS.

Am 13. Juli findet der erste deutsche Städtelauf in München statt, vom 14.-19. Juli sind Bill und Ron von München nach Nürnberg unterwegs (wofür sie noch einen Begleiter aus Nürnberg suchen – Übernachtung im Zelt – Info bei Fliederlich!), und am Samstag, dem 20. Juli 1991 rufen sie alle SympathisantInnen (natürlich nicht nur Schwule und Lesben!) zum Städtelauf in Nürnberg auf.

Treffpunkt für alle Teilnehmer ist um 13 Uhr das Fliederlich-Zentrum, von wo aus hoffentlich viele UnterstützerInnen für etwa eine Stunde mit Bill und Ron durch die Stadt laufen. Die Route wird noch ausgearbeitet. Jede/r sollte sich insgesamt zwei Stunden Zeit für die Veranstaltung nehmen – es gibt sicher viel Spaß dabei und natürlich eine gemeinsame Feier am Ende des Laufes. Wer Ideen hat, darf sich auch gerne noch kurzfristig zur Vorbereitung melden!



**Marathon gegen AIDS
RACE AGAINST TIME**

**Samstag, 20. Juli 1991, 13 Uhr
Fliederlich-Zentrum, Luitpoldstraße 15**

Presseschau – oder:

Andere über uns



...Zugegeben, alle Schreckensnachrichten, die man (als ehemaliger Rheinländer, Anm. d. Red.) aus Bayern hört, sind wahr, aber die wenigsten davon treffen auf Nürnberg und Umgebung zu. Im Gegenteil, allen Erwartungen und Vorurteilen zum Trotz entpuppte sich Nürnberg als ein blinkendes Juwel in der ansonsten stark verschmutzten Krone bayerischer Subkultur. ...

Auch mit 500 000 Einwohnern ist Nürnberg keine Großstadt (??, Anm. d. Red.), wohl eher eine große Stadt mit einer für Bayern absolut untypisch regen und selbstbewußten Szene. Durch einen SPD-Stadtrat tatkräftig und finanziell unterstützt (??, Anm. d. Red.) fristet die Nürnberger Schwuleninitiative FLIEDERLICH ein zwar bescheidenes (??, Anm. d. Red.), aber nichtsdestotrotz aktives Leben (!!, Anm. d. Red.). Von den Wogen bayerischer Gerichtsbarkeit und moralischen Empfindens umbrandet, mutet die Situation der Stadt fast wie die einer Insel an.

"FIRST", Juni 1991

Nürnberg: die Polizeiaktionen gegenüber schwulen Lokalen sind auch im April fortgesetzt worden. Inzwischen gab es auch einen Briefverkehr zwischen dem Rechtsanwalt der betroffenen Sauna, der AIDS-Hilfe und der Polizeidirektion. ...

... Martin Tröbs, Referent der Nürnberger AIDS-Hilfe ist es zu verdanken, daß anscheinend erst jetzt einigen leitenden Beamten der Polizeidirektion die politischen Auswirkungen ihres Handelns bewußt werden. Jedenfalls fürchten sie nun, in die politische Diskussion miteinbezogen zu werden. ...

... Leider hat die Schwulengruppe FLIEDERLICH die Ereignisse nicht zum Anlaß genommen, daraus ein Politikum zu machen. Sie versprechen sich vielleicht mehr vom "Schmusekurs" zur Polizei, was hinsichtlich zukünftiger Gespräche von Vorteil sein könnte. ...

Franz Werner in "magnus", Juni 1991

(Anm. d. Red.: siehe hierzu Artikel "Was macht die Polizei in der Schwulensauna?", Verfasser: Martin Tröbs, in NSP, Mai 1991, Seite 15 !)

Presseerklärungen

Presseerklärung des Bundesverbands Homosexualität anläßlich des 17. Mai 1991

Werdende Mütter von Streß befreien !

Seit Jahrzehnten ist der "17. 5." immer aufs Neue Anlaß für zahlreiche schwulenfeindliche Witze, für nicht ganz ernst gemeinte Geburtstagsglückwünsche an schwule Männer und zur Gleichsetzung von Homosexualität und Kriminalität.

Alljährlich beten darüber hinaus werdende Mütter dagegen an, daß ihr Kind ein "175er" wird. Ihre Ängste führen zu Streß und Anstrengung während der Schwangerschaft.

Angesichts der immer noch verbreiteten Theorie, Streß während der Schwangerschaft führe zur Homosexualität der Neugeborenen, besteht nach Auffassung des BVH Handlungsbedarf in dieser tagespolitischen Frage.

Wir fordern daher die Bundesregierung auf, zum Schutze der Kinder die ersatzlose Streichung des 17. 5. aus dem deutschen Kalender zu veranlassen.

In 14 Jahren werden wir dann direkt überprüfen können, ob weiterhin schwule Jugendliche geboren wurden.

Hierzu ist aber auch die ersatzlose Streichung des § 175 vonnöten, der einvernehmliche sexuelle Kontakte zwischen Jugendlichen und Männern kriminalisiert.

SchwuSos aktiv

Arbeitskreis schwuler und lesbischer
SozialdemokratInnen / SPD

Dem Bundesparteitag der SPD Ende Mai in Bremen lagen – initiiert von den SCHWUSOS – folgende Anträge aus München vor:

ersatzlose Streichung des § 175, Ergänzung des Art. 3 GG durch den Passus: "Niemand darf wegen ...seiner sexuellen Orientierung benachteiligt werden" und geänderte Formulierung in Art. 6 GG: statt "Ehe und Familie stehen unter dem besonderen Schutz des Staates" nunmehr "Lebensgemeinschaften mit Kindern stehen ..."

(Anmerkung des Autors: ob es sich hierbei um einen Irrtum in der Textübermittlung handelt oder worum auch immer, die Presseerklärung der Schwusos beschränkt sich augenscheinlich in diesem Punkt tatasächlich auf nichteheliche heterosexuelle Lebensgemeinschaften – wir wissen es nicht.)

Antrag 1 wurde vom Parteitag einstimmig angenommen, die Anträge 2 und 3 sollen weiter beraten werden. Die Annahme des Antrags 1 bedeute, daß sich die SPD bei den im Herbst beginnenden Beratungen über die Zukunft des 175 eindeutig für dessen ersatzlose Streichung einsetzen wird. Angesichts der Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat dürfte damit, wie die SCHWUSOS mitteilen, dessen letztes Stündlein geschlagen haben.

Das Bundesministerium für Gesundheit und das liebe Geld

Seit Februar 1991 gibt es die Zeitschrift "Virulent". Sie ist ein Blatt für Positive von Positiven und erscheint alle zwei Monate in einer Auflage von 25.000 Stück. Herausgeber ist das Referat "Menschen mit HIV und AIDS" der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. in Berlin. Finanziell gefördert wurde das Projekt von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, die wiederum dem Bundesministerium für Gesundheit untergeordnet ist. Nach nur zwei Ausgaben stellte die BZGA allerdings ohne Begründung die Förderung ein. Über die Gründe, die dazu geführt haben, kann nur gemunkelt werden. Die dritte Ausgabe war zu diesem Zeitpunkt schon fast druckreif. Dank eines großzügigen Sponsors konnte sie fertiggestellt werden und erscheint nun zum 01.07.1991.

Ich möchte Euch allerdings den offenen Brief, den die Virulent Redaktion an die Bundesministerin für Gesundheit, Frau Gerda Hasselfeldt (CSU), geschrieben hat, nicht vorenthalten.

Offener Brief an die Ministerin für Gesundheit Frau Gerda Hasselfeldt

Sehr geehrte Frau Hasselfeldt, am 04.06.1991 hat uns die Ihnen untergeordnete Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vorab fermündlich mitgeteilt, daß die Zeitschrift "Virulent" nicht weiter gefördert wird.

Unser Projekt VIRULENT ist Ihnen, so darf man spekulieren, zu selbständig, offensiv und vor allem zu lebensbejahend, eben virulent.

Unsere böse Redaktion hat Ihnen die bisher erschienenen zwei Hefte nicht zur Zensur vorgelegt.

Diesbezüglich eine polemische Frage:

Sind Sie vielleicht der Ansicht, wie auch Politiker aus dem rechten Spektrum, daß AIDS für uns Betroffene, unter ande-

ren Schwule, Junkies, Nutten, Stricher "die" ideale (End-)Lösung darstellt?

An dieser Stelle fällt uns der Begriff "Ausdünnung" ein. "Wir sind im Krieg", ein Zitat, das vor Jahren einmal in der schwulen Berliner "Siegestsäule" fiel. Werte Frau H., wir verzichten auf Ihr Geld. Lassen Sie Raketen damit kaufen, Bankette finanzieren, leisten Sie sich höhere Diäten. Wir sind nicht kleinlich. Wir gönnen es Ihnen.

Sprachlos bleibt uns dennoch die Frage, wie wir uns weiterfinanzieren sollen. Denkbar sind vier Projektmodelle:

1. Spenden: Diesem Schreiben und der VIRULENT 2 liegt ein Spendenaufruf bei, dem hoffentlich zahlreiche Folge geleistet wird. Erfahrungsgemäß sind jedoch auf diese Art kaum 10.000 DM Produktionskosten alle zwei Monate zum Erscheinungsdatum zusammenzukratzen.

2. Anzeigen: Die Redaktion von Virulent lehnt diese Art der Finanzierung ab!

3. Sponsoren: Gespräche über die Finanzierung durch verschiedene Pharmafirmen laufen und sind noch nicht spruchreif.

4. Krankenkassen: Auch hier gibt es gemeinsame Überlegungen, VIRULENT zu finanzieren.

Vier Vorschläge, leider nur sehr vage Modelle. Nur: Billiger geht es nicht. Alle Redaktionsmitglieder arbeiten ehrenamtlich. Und der Druck ist günstiger nicht zu haben.

Alle Leser von VIRULENT, die der Auffassung sind, daß es uns weiterhin geben soll, senden den beiliegenden Coupon direkt an Sie.

Mit freundlichen Grüßen

Für die VIRULENT REDAKTION

Michael Fischer

Die Zeitschrift liegt ab Anfang Juli in verschiedenen Kneipen und bei Fliederlich aus. Ich würde mich sehr freuen,

wenn das Erscheinen von "VIRULENT" gesichert werden kann und wünsche dem Redaktionsteam für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Gerd Unger



Falls es Euch ebenfalls wichtig ist, daß diese Zeitschrift weiterhin erscheint, bitte ich Euch, Euch an der Spendenaktion zu beteiligen.

Spendenkonto:

Deutsche AIDS-Hilfe e.V.
"Virulent"

Deutsche Apotheker- und Ärztebank Berlin

Konto Nr. 000 3500 500

Bankleitzahl 100 906 03

Alter Boykott – neuer Boykott

Der Boykott sämtlicher Philip-Morris-Produkte ist nun von den amerikanischen Initiatoren eingestellt worden. Eigentliches Ziel des Boykotts war es, den Konzern zu zwingen, seine Spenden an den ultrakonservativen Senator Jesse Helms zu unterlassen. Da Helms jedoch neben seiner Jagd auf Kommunisten, Homosexuelle und AIDS-Kranke auch hauptsächlich die Tabakindustrie unterstützt, saß der nach eigenen Angaben durchaus liberale Konzern in einer Zwickmühle, aus der er sich nun recht elegant befreien konnte: Philip Morris versprach, die finanziellen Zuwendungen an amerikanische AIDS-Organisationen zu verdoppeln, falls der Boykott beendet würde. Nach langen Diskussionen ließen sich die für den Boykott verantwortlichen Act-Up-Gruppen auf diesen (faulen) Kompromiss ein, obwohl es ihnen eigentlich nicht um Geld, sondern um's Prinzip ging. Die denkbar schlechte finanzielle Lage der AIDS-Organisationen gab jedoch letztlich den Ausschlag. Somit hat der Boykott zwar nicht sein ursprüngliches – leider utopisches – Ziel erreicht, aber trotzdem greifbare Verbesserungen bewirkt. Außerdem hat er signalisiert, daß Schwule als Wirtschaftsfaktor durchaus ernstzunehmen und in der Lage sind, auch international solidarisch zu handeln. An dieser Stelle sei allen gedankt, die es geschafft haben, ihre Zigaretten-Marke zu wechseln und/oder auf Milka, Toblerone, Kraft-Käse, Jakobs-Kaffee etc. zu verzichten. Und schon erreicht uns der nächste Boykott-Aufruf aus den USA:

Wer kennt nicht die Hits "The Power" und "Ooops Up!" der Popgruppe "Snap", die gerade die höchsten Positionen in den Charts belegen. "Snap" produziert jedoch nicht nur heiße Rhythmen, sondern auch heiße Auseinandersetzungen in den USA: Bei einem Auftritt im Bostoner

Schwulenclub "Buddies" griff Sänger Turbo Harris den Besitzer der Diskothek tödlich an. Nachdem er sich erstaunt gezeigt hatte, daß "Buddies" von Schwulen besucht werde, rief er anti-schwule Bemerkungen und schlug Besitzer Dennis Moreau mit der Faust ins Gesicht. Auch Harris' Ausflucht, er sei "sexuell angegriffen" worden, und eine Entschuldigung bei Moreau halfen nicht. "Snaps" Auftritt war geplatzt, und zwei der großen Radiostationen in Boston sowie eine Kette von Plattenläden nahmen die Produktionen der Band aus ihren Programmen. Betrieben wird der Boykott von einer schnell gegründeten schwulen Aktionsgruppe "Zap Snap". Organisator Robert Levy sieht einen direkten Zusammenhang zwischen zunehmender Gewalt gegen Schwule und derartigen Vorkommnissen: "Solange die Musik dieser Gruppe gespielt wird und Karten für ihre Konzerte gekauft werden, gibt das die Botschaft, daß Überfälle auf Schwule okay sind." Und – so kann man hinzufügen – solange schwule Discos die Stücke von "Snap" spielen, unterstützen wir selber mit dem Tanzbein diese zunehmende Gewalt.

Anti-schwule Statements in den aktuellen Charts sind aber nicht auf "Snap" beschränkt: Gruppen wie "Guns'N'Roses", "Big Daddy Kane" oder "Public Enemy" halten in ihren Texten gegen schwule Männer. Und die Gruppe "Audio Two" ruft gerade dazu auf, schwule Männer zu attackieren. Soweit die Fakten. Die Konsequenzen sollte jeder selbst ziehen können, sei es durch den Boykott der Schallplatten, durch Anrufe und Beschwerden bei Radio- und Fernseh-Sendern oder durch einen Tanz- und Disco-Boykott.

Frank und Martin

"Gib AIDS keine Chance?"

Harte Zeiten für die AIDS-Hilfen brechen an, wenn die Pläne der Bundesregierung, staatliche Fördermittel für die AIDS-Prävention zu streichen, Wirklichkeit werden. Und dafür spricht im Moment viel.

Auf die geplanten Sparmaßnahmen bereits für das Jahr 1991 reagierte die Deutsche AIDS-Hilfe, Dachverband der AIDS-Hilfen und verwandter Projekte, mit offenen Briefen an den Bundeskanzler und die Ausschüsse Haushalt und Gesundheit des Deutschen Bundestages. Im Vergleich zum Vorjahr sollen nach den bisherigen Planungen die Mittel im Gesamt-AIDS-Etat schon um 15 Millionen DM gekürzt werden.

Einsparungen, die voraussichtlich in allererster Linie die bundesweiten Selbsthilfeprojekte treffen werden. Anstatt nämlich weiter die betroffenen nahen Projekte zu fördern, sollen die Restgelder in die "allgemeine", kaum zielgrup-

penorientierte AIDS-Prävention fließen. Zusätzliche notwendige Aufklärungsarbeit in den "neuen Bundesländern" durch die DAH dürfte hiermit enorm erschwert, wenn nicht gar fast unmöglich gemacht werden.

Auch in den Kommunen sieht es nicht besser aus. So muß die Stadt Nürnberg die AIDS-Beratung des Gesundheitsamtes künftig ganz aus eigenen Mitteln bestreiten, nachdem die Bundesregierung auch die Modellprogramme zur Bekämpfung der Immunschwächekrankheit auslaufen läßt. Eine Bitte der Verwaltung um Zuschüsse an das Land Bayern im Frühjahr wurde mit einer "schlichten, aber deutlichen Absage" beantwortet. Gleichwohl hält die Stadt die Beratung und die Möglichkeit anonymer Tests weiterhin für erforderlich. Wenigstens ein Arzt und ein Sozialpädagoge sollen die Arbeit weiter fortführen.

Wolfgang Kaaden

... manchmal werden Träume wahr, manchmal bleiben sie für ein Jahr...

Ein Exkurs und eine Buchbesprechung

Ein netter schmalziger Titel für den Anfang, aber keine Bange: es geht, zunächst und im allgemeinen um ein einigermassen warmes Eisen, das die Gemüter der schwulen Bewegung seit über einem Jahr bewegt: die schwule Ehe. Im besonderen um schwule "Beziehungen" und im ganz besonderen um ein neu erschienenes Buch, das sich dieser Problematik annimmt: Tina Tessina, eine amerikanische Psychologin, (Eigenidentifikation: eher bisexuell als lesbisch) schrieb einen Ratgeber für homosexuelle Paare mit Namen: "In guten wie in schlechten Tagen". (Rowohlt Taschenbuch, DM 16,80, in der Regel ohne Vorbestellung erhältlich in der "Bücherkiste", Schlehengasse, Nürnberg, gleich am Plärrer)

Wolfgang Kaaden

Eigentlich, sollte schwul meinen, sei eine Buchbesprechung nicht sonderlich schwer. Sie wäre es auch nicht, wären mir nicht just heute zwei andere Kommentare zu diesem Buch vor die verdutzten Augen geraten, die schlicht formuliert böse Verrisse eines Werkes sind, das ich kritischen mündigen Lesern (und NSP-Leser sind kritisch und mündig!) mit Interesse an oder für schwule "Beziehungen" jeder Art bestens empfehlen will. Böse Verrisse weniger, weil die betreffenden Autoren überwiegend polemisieren, vielmehr deswegen, weil sie – sei es aus Ignoranz oder Bosheit – am Thema des Geschriebenen schlichtweg vorbeiphilosophieren.

So heißt es – allgemein formuliert – in den Kritiken, die Autorin pflege bzw. empfehle eine "detailgetreue Kopie einer heterosexuellen Partnerschaft" respektive mahne die "pure Zweierbeziehung, nach Möglichkeit monogam, als einzig wahre und echte Beziehung" an etc. etc.

Diesen Aussagen kann ich nicht folgen. Einer der Schlüsselsätze zu Beginn des Buches lautet: "Das Wissen darum, daß andere schwule und lesbische Alleinlebende und Paare zufrieden leben, ..." Oder an anderer Stelle: "...gibt es in heterosexuellen Beziehungen bestimmte positive Bereiche ..., die schwule/lesbische Paare modifizieren ... können ohne sie gleich im Ganzen zu übernehmen." Wie nach dieser zugegebenermaßen noch recht unverbindlichen Aussage obiges Urteil erfolgen konnte, die Schreiber werden's wissen ...

Themaverfehlung just aber wegen des Untertitels des Werkes: "Anregungen für homosexuelle Paare". Wohlgermerkt: Paare! Es ist nicht direkt Intention der Autorin, für Alleinlebende zu schreiben, wenngleich sie deren Situation an inhaltlich entsprechend sinnvollen Passagen durchaus nicht ausspart. Das Buch allein wegen der Beschränkung auf eine spezifische Problematik von Lesben und Schwulen unter Berücksichtigung ihres "Andersseins", also gerade auch ihres gesellschaftspolitischen Andersseins, zu verurteilen, erforderte gleiches z. B. für das anerkannte Werk eines deutschen Psychologen: "Coming Out" von Martin Siems.

Und eine letzte Anmerkung zu jenen Autoren, die Tina Tessinas Buch ebenso genüßlich wie undifferenziert durch den Kakao gezogen haben: ohne größere intellektuelle Leistung war herauslesbar, daß es sich bei ihnen um Vertreter jener Gattung Schwuler handeln muß, die sogenannten festen Beziehungen wenigstens sehr kritisch (die Betonung liegt hierbei auf "sehr"), der potentiellen Möglichkeit einer schwulen "Ehe" gar absolut ablehnend gegenüberstehen.

Von ihr soll heute nicht die Rede sein (*Ausführliches Pro und Contra in NSP Februar '90*); überflüssigerweise erwähne ich in diesem Zusammenhang noch, daß es aus (rechts-)politischer Sicht ja durchaus gute Gründe für wie gegen eine Legalisierung gibt. Eine Anmerkung verkneife ich mir dennoch nicht: es ist für mich immer wieder erstaunlich, wenn Schwule, vollkommen zu Recht natürlich, eifrigst gegen die Übernahme heterosexueller Rollenverteilung durch unserergleichen argumentieren, vollkommen berechtigt die bürgerliche Scheinmoral anprangern, sich bei dieser Gelegenheit gegen "feste" – oder gar monogame! – Beziehungen aussprechen, plötzlich aber von den Stürmen einer leidenschaftlichen – ja, vielleicht gar Liebe? – erfaßt werden und dann darin noch untergehen ...

Der Grund hierfür ist meines Erachtens ebenso banal wie profund. Und im übrigen wohl derselbe dafür, daß sich "die" Schwulenbewegung nach inzwischen zweijähriger anstrengender Debatte nicht auf ein für oder wider "Rosa Ehe" einigen konnte (beim Paragraph 175 war's ja noch recht einfach): der Mensch, auch der schwule, ist eben (k)ein Politikum. Aspekte eines für oder wider einer homosexuellen Partnerschaft sind eben vor politischen und juristischen Überlegungen zunächst mal auch persönliche, die das Individuum ebenso kennzeichnen wie Vorlieben für Boy George oder meinetwegen Marianne Rosenberg (siehe Überschrift!).

Es ist wohl eine Binsenweisheit, man verzeihe mir, aber auch schwule Menschen sind eben geprägt durch Umwelt, Erziehung, Sozialisation im weiteren Sinn mit daraus zwangsläufig resultierenden unterschiedlichen oder gegensätzlichen Bedürfnissen und Wünschen, die sich zum Beispiel mit den Begriffen Nähe, Zuneigung, Vertrautheit kennzeichnen ließen. Und daß eine Partnerschaft anders ist als flüchtige Beziehungen, Möglichkeiten bietet, die lockere Freundschaften nicht eröffnen und auch umgekehrt, das wird wohl niemand bestreiten. Ebensowenig wohl, daß früher oder später jeder Schwule die eine oder andere Form von "Beziehung" eingeht. (Es würde sich jetzt geradezu anbieten, kurz zu philosophieren über Definition oder Zeitpunkt des Beginns einer festen, lockeren, offenen, etc. "Partnerschaft". Sind meinetwegen ein Two-Night-Stand, zwei Kinobesuche, fünf Telefonate und drei Dinners for two innerhalb von vier Wochen bereits eine feste Partnerschaft oder ein Four-Night-Stand, sechs Opernbesuche, fünf Telefonate und vier Dinners for two in schon drei Wochen erst

eine offene? Aber das verkneif ich mir jetzt wirklich. Auf die Lächerlichkeit derartiger recht willkürlicher Differenzierungen habe ich damit immerhin hingewiesen.)

Doch nun endlich zum Buch. Es richtet sich, wie schon erwähnt, weniger an Alleinlebende, es sei denn, sie suchten nach einer Partnerschaft. Schon garnicht an eingeschworene Singles, wenngleich es in Teilen durchaus Elemente enthält, die als Anregung zur Selbsthilfe dienen können – im Umgang mit anderen allgemein wie Einstellungen und Denkmethodik, die man selbst zu Fragen wie Sexualität, Freundschaften, Wohnverhältnissen, kurz zum "normalen" Umgang mit unserer schwulen wie heterosexuellen Umwelt hat.

Eigentlicher Schwerpunkt des Buches sind, mit Ausnahme des ersten Kapitels, das sich Fragen wie "Unterschieden innerhalb der Unterschiedlichkeit – gleichgeschlechtliche Paarbeziehungen, AIDS, das "Andere" an homosexuellen Beziehungen" widmet, weniger Bereiche schwulen Lebens, die durch eine uns in großen Teilen immer noch ablehnend gegenüberstehende Umwelt bestimmt werden, als vielmehr die vielen subjektiv empfundenen (psycho-)sozialen Komponenten, Fragen und Problematiken, wie sie in "Verhältnissen" ganz allgemein, in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften spezifisch auftreten können und – logisch – erfahrungsgemäß auch regelmäßig tun.

Zitate aus dem Klappentext: "Schwule und lesbische Paare können glückliche und dauerhafte Partnerschaften führen... Sicherlich hängen manche Fragen, Unsicherheiten und Ängste ... damit zusammen, daß ... sie immer noch mit negativen Reaktionen ihrer Umwelt konfrontiert werden. Manche Probleme aber entstehen aus der psychischen Dynamik, die sich bei allen Paaren, egal ob schwul oder nicht, einstellt. Dieses einfühlsame Buch trägt den besonderen Möglichkeiten und Problemen Homosexueller Rechnung und gibt praktische Anregungen..."

Von der lustig und interessant zu lesenden Beschreibung, wie und wo man Beziehungen findet (so man sie sucht) über, wie ich finde, immer noch recht unwichtige Fragen des Verhaltens beim ersten vereinbarten "Treff" (aber immer noch nett zu lesen) bis hin zu grundlegenden und elementaren Aspekten der Dynamik von Partnerschaften. Stichworte: Interessenskonflikte, offene und versteckte Erwartungen, Probleme der Kommunikation, der Umgang mit Gefühlen wie Zorn, Enttäuschung, etc.

Nicht fehlen darf natürlich ein eigenes Kapitel über Sexualität: offene Partnerschaft oder "monogam", Vertrauen und Freiheit auf sexuellem Gebiet, konstruktiver Sex: einige Anregungen. Weitere Themen: Zusammenleben oder nicht, Gesetzesproblematik, Coming-Out, Ratschläge für den Umgang mit Homophobie, Safer-Sex-Infos sowie im Anhang Literaturhinweise und Kontaktadressen.

Ich muß es vorausschicken: auch ich stimme nicht mit allen Aussagen vorbehaltlos überein. Insbesondere die Darstellung der politischen Stellung von Lesben/Schwulen kommt im Buch insgesamt zu kurz; zwangsläufig bewegen sich manche Passagen also tatsächlich an der Oberfläche. Andererseits (siehe oben): das war inhaltlich auch nicht beabsichtigt. Persönlich fasziniert haben mich der offene und ehrliche, niemals "negative" oder moralisierende Stil der Autorin, die auch aus den vielfältigen Erfahrungen in ihrer Praxis heraus schreibt.

Fasziniert hat mich noch etwas anderes, und das ist der eigentliche Grund für meine Leseempfehlung: in durchschnittlich wenigstens jedem dritten Satz dieses Aha-Erlebnis: über jene Frage oder dieses Problem bist du schon mal gestolpert, darüber hättest du mal nachdenken sollen, oder auch, den Gedanken hast du schon mal selbst gehabt. Was mich daran leider auch erschreckt hat, gestehe ich ehrlich: da rennt man jahrelang durch sein Leben, erlebt und erfährt, macht sich Gedanken über Gott und die Welt, den Beruf und die Arbeit, die NSP und die täglichen Erledigungen, und weiß bei alledem eigentlich entsetzlich wenig über sich selbst, die eigenen Ansprüche an das Leben, die gedanklichen Motivationen für Handlungen wie für "Innerlichkeiten", Sehnsüchte, Hoffnungen, Ängste. Sich auch mal wieder mit sich selbst auseinanderzusetzen; dieses Buch kann dabei helfen.



Zur Stadt-Maus

- Der neue Treffpunkt im Herzen der Stadt -

Austraße 33
8600 Bamberg
Tel. 0951 / 2 88 42

Öffnungszeiten:

Di - Fr 11-14 Uhr
17- 1 Uhr
Sa 17- 2 Uhr
So 17- 1 Uhr



Auf Ihren Besuch freuen sich die neuen Pächter

Die Sauna, in der „Mann“
sich wohl fühlt

Sauna Club 67

geöffnet
tägl. 14.00-24.00 Uhr
Fr. + Sa. 14.00- 6.00 Uhr

Pirckheimer Str. 67
8500 Nürnberg
Tel. 352346

Besuchen Sie das tolerante Lokal
für Sie & Ihn

Sonnige Pfalz

Di-Do 19-1 / Fr+Sa 18-3 / So 19-2

Nürnberg - Obere Kanalstraße 31
Telefon 0911/262300

Gay-Erotik & Happy-Kontakt

Infopaket gegen DM 10,- Schutzgebühr
(wird später voll angerechnet !) von:

Postfach 10 20 06 - W-3017 Pattensen
Bandinfo: 05101 / 12116 - BTX: 416000

Name:
Straße:
PLZ / Ort:
Alter: Datum / Unterschrift:

MAX & MILIAN

z.B.

FRANK- RAISCH.

Dominique Fernandez
RAPT DE GANYMEDE
55.-

Hervé Guibert
A L'AMI QUI NE M'A
PAS SAUVE LA VIE
35.-

Hervé Guibert
LE PROTOCOLE
COMPASSIONNEL
36.-

David Leavitt
TENDRESSES PARTA-
GEES
45.50

Yves Navarre
CE SONT AMIS QUE
VENT EMPORTE
30.80

D.Belloc
KEPAS
TB 13.-

D.Belloc
LES AIGUILLES A
TRICOTER
29.40

GABELSBERGERSTR.65
8000 MÜNCHEN 2
TEL. 089/52 74 52
ÖFFNUNGSZEITEN :
MO-FR 10-18.30 UHR
DONNERSTAG -20.30
SAMSTAG 10-14 UHR
AM LANGEN - 16 UHR



Besuchen Sie die PILSBAR

wo er ihn + sie sie trifft
in gemütlicher Atmosphäre

Marienstraße 25
Telefon 0911/227320
Montag Ruhetag
Di-Do 20-1 / Fr+Sa 20-2 / So 20-24

Auf Ihren Besuch freut sich Bernhard

NA UND

Unterstützt unsere Anzeigenkunden!

E & L

CREATIVE HAARMODEN

Bleichstraße 2
8500 Nürnberg 80
Tel.: (09 11)26 43 32

EWALD & LASTINGER

Buchbesprechungen

Ich bin eine Kraft des Vergangenen... Briefe von Pier Paolo Pasolini

Hrsg.: Nico Naldini

Wagenbach Verlag, 315 S. gebunden, DM 39.80

Endlich wird auch dem deutschen Leser wenigstens eine Auswahl der Briefe Pasolinis zugänglich gemacht. Zugegeben: neue Informationen zur Vita des schwulen Allround-Genies sind aus diesem Buch wenig zu erfahren, gibt es doch bereits etliche sehr ausführliche und gute Biographien.

Hier aber wird es dem Leser möglich, die unmittelbaren Empfindungen und Gedanken Pasolinis bei den Ereignissen, die er aus diversen Quellen bereits kennt, nachzuvollziehen: die Angst, Silvana Mauri, damals die intimste Freundin Pasolinis, seine Homosexualität zu gestehen; die Erleichterung, die Freunde bereits vor seinem ersten großen Skandal (Prozeß wegen Verführung eines Minderjährigen) ins Vertrauen gezogen zu haben und jetzt bei ihnen Rückhalt zu finden; die Depressionen, als er wegen dieses Skandals aus dem ländlichen Norditalien fliehen mußte; der Neubeginn in Rom; künstlerische und menschliche Selbstzweifel; und immer und immer wieder Selbstanalyse und -reflexion. Wenige waren so kritisch wie er, noch weniger aber vor allem sich selbst gegenüber.

Das Buch gibt aber auch intime Einblicke in seine Überzeugungen und den Wandel seines künstlerischen Ideals: die Entwicklung vom in konventionellem Sinne genialen Dichter des friaulischen Dialektes (nicht zu vergleichen mit Mundartdichtung, wie sie hierzulande üblich ist) zum Künstler, dessen Schaffen ganz und gar von der Liebe (auch im erotischen Sinn) zum Nächsten erfüllt und gerade deshalb bis ins Detail auch politisch ist.

Die Briefe machen deutlich, in welchem Ausmaß Pasolini unfähig war und es auch sein wollte, Kunst, Leben und Politik voneinander zu trennen. Gerade diese Unfähigkeit begründet seine überragende Bedeutung als Künstler – und als Mensch.

Die Briefe sind gründlich kommentiert. Dem Verständnis besonders förderlich ist die Tatsache, daß nicht nur die Briefe Pasolinis selbst, sondern auch die Briefe, auf die die seinen als Antwort geschrieben wurden, und oft auch die Antworten wiederum auf seine Briefe mitveröffentlicht wurden. Anders als bei vielen anderen Briefsammlungen ist also hier der Leser nicht völlig auf die eigenen bereits vorhandenen Kenntnisse über die Biographie Pasolinis angewiesen.

Das einzig Betrübliche für den von Pasolini Faszinierten an dieser Auswahl aus seinen Briefen: daß es eben "nur" eine Auswahl ist.

Bernhard Fleischer

Verdammt starke Liebe eine wahre Geschichte

von Lutz van Dick

rororo Rotfuchs, Band 597, 160 S., DM 8.80

Die Geschichte dürfte vielen bereits bekannt sein: der polnische Junge Stefan K. lernt während der Besetzung Polens durch die Deutschen den deutschen Soldaten Willi kennen – und lieben. Willi wird an die Front versetzt und läßt, aus welchen Gründen auch immer, nichts mehr von sich hören. Besorgt schreibt ihm Stefan K. einen (Liebes-)Brief, der jedoch von der deutschen Verwaltung abgefangen wird. Stefan K. gerät in die Schreckensmaschinerie des Terror-Regimes. Er überlebt – an den gesundheitlichen Folgen hat er auch jetzt noch zu leiden. Da er kein Deutscher ist, ist ihm bis heute eine wenn auch nur symbolische, Entschädigung vorenthalten worden.

"Verdammt starke Liebe" ist ein Jugendbuch, aber selbstverständlich nicht nur für die Jugend geeignet. Eigentlich sollte man es zur Pflichtlektüre wenigstens jeden deutschen Politikers machen. Einfühlsam und unprätentios geschrieben, ist es leicht und spannend zu lesen. Zum einen konfrontiert das Buch den Leser mit einem der dunkelsten Kapitel deutscher Geschichte, zum anderen gelingt es dem Autor Lutz van Dick, Mut zum schwulen Coming Out zu machen. "Verdammt starke Liebe" ist ein Appell explizit auch an uns Schwule, deutsche Vergangenheit nicht zu vergessen und aus der Geschichte zu lernen. Bücher wie dieses sind wichtig, um uns die Verantwortung bewußt zu machen, die wir für uns und andere haben: wer Diskriminierung, welche auch immer, duldet oder, ohne sich zu wehren, erleidet, macht sich an dieser Diskriminierung mit-schuldig. Geschickt macht Lutz van Dick in der Rahmenhandlung deutlich: Stefan K. ist nicht mehr bereit, still zu halten.

Ein sehr empfehlenswertes Buch zum Selberlesen und Verschenken (besonders an Klemmschwestern und Heteros!).
Bernhard Fleischer

Selbstbestimmt
SCHWUL

FDP-Ost liberaler

Die FDP-Landtagsfraktion Thüringens will im Rahmen der Ausgestaltung einer Landesverfassung Schwulen gleiche Rechte einräumen. Der erste Entwurf sieht ein Diskriminierungsverbot gleichgeschlechtlicher Beziehungen vor: niemand dürfe wegen seiner sexuellen Orientierung benachteiligt oder bevorzugt werden.

Typisch deutsch

Der Deutschen Industrie (!)-Norm unterliegen in Zukunft auch Kondome. Demnach muß ein Kondom mindestens 16 cm lang und 45 mm breit sein. Als Grundmaterial darf nur Kautschuk-Latex-Material verwendet werden. Falten, Löcher oder Verklebungen sind verboten. Bevor ein Kondom reißt, muß es sich 600-fach dehnen lassen. Das Verfalldatum darf höchstens 4 Jahre betragen, jede Packung muß eine Gebrauchsanweisung enthalten. Na, dann sind wir ja bestens gerüstet ... (Rosige Zeiten)

Kein Platz für die ILGA

Der Europarat, dem inzwischen 24 europäische Staaten angehören, hat das Ansuchen der International Lesbian and Gay Association (ILGA) um Beobachterstatus abgelehnt. Begründung: der Europarat befasse sich nicht mit jenen Themen, um die sich die ILGA kümmere. Was nicht stimmt. (Rosige Zeiten)

PDS für ersatzlose Streichung?

Das Bundestreffen der Arbeitsgemeinschaft Lesben- und Schwulenpolitik in der PDS (Partei des demokratischen Sozialismus) hat sich für eine Unterstützung der Position des BVH zur ersatzlosen Streichung des 175 durch die Partei ausgesprochen. Zudem solle baldigst eine Diskussionsrunde mit den Bundestagsabgeordneten über die angekündigten Neuregelungen und den "Unsinn" eines speziellen Sexualstrafrechts organisiert werden.

Deutsches Parlament erweitert Sprachschatz

Zur Abstimmung zugelassen hat der Deutsche Bundestag nun endlich verschiedene Anträge der GRÜNEN/Bündnis 90, in denen die Begriffe schwul bzw. lesbisch auftauchten. Die jahrelang praktizierte Nichtanerkennung dieser Begriffe, durch die sich der Bundestag nicht nur republikweit lächerlich machte, soll nicht mehr aufrechterhalten werden.

Sozialstaat mit beschränkter Haftung

Entgegen einer vor einem Jahr in der NSP veröffentlichten Meldung, wonach ein Sozialhilfeempfänger Anspruch auf Beihilfeleistungen für Kondome habe, hat nun in zweiter, aber noch nicht letzter Instanz (der Kläger hat Revision beim Bundesverwaltungsgericht eingelegt) das Hamburger Obergerverwaltungsgericht entschieden, neben den "normalen" Zuschüssen für Hygieneartikel könnten zusätzliche Mittel für Kondome nur heterosexuellen Sozialhilfeempfängern zur Familienplanung zur Verfügung gestellt werden (!). Während die Hamburger Gesundheitsbehörde das Be-

gehen des homosexuellen Sozialhilfeempfängers zunächst befürwortet hatte, war die Stadt Hamburg (!) vor den Kadi gegangen. (Anm. d. S.: Streitwert: DM 25,30 für 20 Kondome und eine Tube Gleitmittel pro Monat. Es geht doch nichts über ein geregeltes Sexualleben, nur: ein Grundrecht auf Sexualität gibt es eben noch nicht.)

Judicative forever

Entgegen der Warnungen vieler Ärzte und Wissenschaftler, insbesondere wegen seiner subjektiven Nebenwirkungen wie Verstimmung, Depression, u.a. wird das Medikament "Androcur" weiter, zum Teil auf gerichtliche Anordnung, straffällig gewordenen homosexuellen Männern zum Zwecke der "Triebdämpfung" verabreicht. Juristische Grundlage der "Straffälligkeit" ist natürlich der § 175. Auf diese bedenkliche Art und Weise versuchen deutsche Gerichte noch immer, der Problematik "Pädophilie" Herr zu werden. In einem im Frühjahr in Stuttgart ergangenen Urteil heißt es, das Mittel, das "den Sexualtrieb vollständig unterdrückt", werde einem mittlerweile 68-jährigen ermöglichen, "in Zukunft ein von Sexualität freies Leben zu führen." (Welch Fortschritt !) Der Hamburger Psychiater Hans Jürgen Horn, Universitätskrankenhaus Eppendorf, kritisiert so auch die "völlig isolierte und rein mechanistische Betrachtung des Sexualtriebs". Horn zufolge besteht in Gelehrtenkreisen Übereinstimmung, daß homosexuelles Verhalten nicht in den Indikationskatalog für Medikamente gehöre. Nicht nur dort gehört es nicht hin.

Clause 25 verabschiedet

Nach der englischen Gesetzesvorlage "Clause 25" sollen Richter angewiesen werden, bestimmte "Delikte", darunter auch einvernehmliche homosexuelle Handlungen oder deren Förderung, schärfer zu bestrafen. Daß hierbei einvernehmliche Handlungen beispielsweise mit Vergewaltigung in einen Topf geworfen wurden, störte die Regierung Ihrer Majestät offenbar nicht; so verabschiedete das britische Parlament die Gesetzesvorlage inzwischen als Teil der "Criminal Justice Bill" (magnus).

Mexikanische Absage an ILGA

Die Jahreskonferenz der Weltorganisation der Homosexuellen "International Lesbian and Gay Association" (ILGA), die in Guadalajara, Mexiko, stattfinden sollte, mußte wegen repressiver Androhungen von Seiten mexikanischer Behörden abgesagt werden. Der Bürgermeister von Guadalajara, Gabriel Ibarra, und der Gouverneur des Bundesstaates Jalisco, Guillermo Vidaurri, erklärten, sie würden jedes Hotel schließen lassen, in dem die Konferenz stattfinden sollte.. Sie verweigerten jeglichen Polizeischutz für die Konferenz gegenüber angekündigten Überfällen von Seiten rechter Gruppen und sie sagten, daß sie die Delegierten der Konferenz wegen "unmoralischen Verhaltens" festnehmen lassen werden. Im Bundesstaat Jalisco wird Homosexualität als "soziales Verbrechen" bekämpft, während das mexikanische Bundesgesetz keine Aussagen zur Homosexualität macht. Trotz großer Bemühungen, u.a. auch der "Mexican National Commission for Human Rights", waren die Behörden nicht zu einer Änderung ihrer

starren Haltung zu bewegen. Nachdem islamische Staaten im Januar dieses Jahres einen Beobachterstatus der ILGA bei den Vereinten Nationen (UN) in New York ablehnten, unternimmt nun das katholische Mexiko einen weiteren Versuch, die Durchsetzung und Anerkennung der Menschenrechte für Homosexuelle zu verhindern. Das ILGA-Sekretariat in Brüssel prüft zur Zeit, ob und wo die Jahreskonferenz zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden kann. Die europäische Jahreskonferenz findet vom 27.-31.12.91 durch Unterstützung der SPD im Berliner Reichstag statt.

Fliederfunk vorm Zubettgehen?

Am 4. Juli entscheidet der Bayerische Landesmedienrat über das neue Programmkonzept von Radio Z. Stimmen die Medienräte zu, wird's den Fliederfunk auf der 95,8 (MHz) ab sofort bereits um 21 Uhr geben! Die Begründung für den 23 Uhr-Termin ("jugendgefährdend") dürfte sich mittlerweile als nicht mehr haltbar erwiesen haben. Ob's der Medienrat auch bemerkt hat? Also am besten einfach donnerstags schon um 21 Uhr 'reinhören.

Sommercamps in Dänemark

Vom 20. -27. Juli und vom 3. -10. August bietet eine Gruppe von dänischen Schwulen schwule Sommer-Camps auf der Insel Skarø im Südfünischen Inselmeer. Jedes Camp dauert eine Woche. Schwerpunkt in der ersten Woche sind Yoga und Massagen, in der zweiten Woche Gespräche über das Leben als Schwuler, wobei die meisten aber nur englisch sprechen. Mit steigendem Alter steigen auch die Preise: 13-19jährige zahlen für eine Woche 525 Dänische Kronen, 20-24: 670 DKR und wer älter ist, ist mit 840 DKR dabei. Anmeldung übers Inselcampbüro: Ølejrkontoret, Vendersgade 8, DK-1363 Kopenhagen K, Tel. 0045/33115581. Rückfragen bei der Vorbereitungsgruppe, z.B. bei Gorm 0045/31269464.

Ein weiteres Camp findet an der dänischen Ostseeküste vom 27. Juli bis 10. August unter dem Motto "Lola - Leder - Lust am Leben" statt. Die Adresse lautet FDM-Campingplatz, Sønderballe Strand, DK-6100 Haderslev, Tel. 0045/74698933. Eine Woche kostet DM 198,- und jeder weitere Tag DM 14,- (also nur DM 98,- für die zweite Woche). Anmeldung nicht erforderlich, aber erwünscht. Kontakt und Informationen: Werner Dürr, Schildhornstraße 19, W-1000 Berlin 41, Tel. 030/7929193.

Filmnacht in Berlin

Im Rahmen einer Lesbisch-Schwulen Filmnacht stellen sich die Veranstalter am 27.9.91 im Eiszeit-Kino die Frage nach einer lesbisch/schwulen Ästhetik. Wer selbst noch Film-/Video-Beiträge liefern will, sollte diese bis zum 1.7.91 einreichen bei VIPFILM NEUN, Lesbian/Gay Filmnight, Urbanstraße 45, W-1000 Berlin 61, Tel. 030/6932959.

Intertuck Dortmund

Ebenfalls im September (20.-22.9.91) lädt das Kommunikations-Centrum Ruhr KCR e.V. zu einem schwul-lesbischen Treffen ein, im wesentlichen ein Wochenende unter Gleich-

gesinnten mit Spielen, gemeinsamem Essen, Spazier- und Subgängen und einem kleinen Rahmenprogramm. Anmeldung bis 11.9.91 ans KCR, Braunschweiger Straße 22, 4600 Dortmund 1, Tel. 0231/832263.

Zum guten Schluß...

Frau Dr. Marbach vom Waldschlößchen hat sich ein neues Bügeleisen gekauft, mit dem man vor- und rückwärts bügeln kann. (aus "Schöner Pflegen" des HIV e.V. Berlin)

ACCESSOIRES HILFSMITTEL BÜCHER LEDER	WÄSCHE POSTER VIDEO u. a.
	
new men world	
POST- VERSAND W-8500 NÜRNBERG 40 COMENIUSSTRASSE 10	POST- VERSAND <i>Altersangabe!</i>



magnus
DAS SCHWULE
MAGAZIN

... weil's
mehr als
nur das
EINE gibt

Foto: Norbert Heuler

am Kiosk, im Buchhandel und im Abo. Probeheft gegen 3,- DM in Briefmarken bei
magnus, Postfach 6215 60, W-1000 Berlin 62

Unterstützt unsere Anzeigenkunden!

20 JAHRE
TREFFPUNKT DER
GEMÜTLICHKEIT

MICO BAR

NÜRNBERG

KÖHNSTRASSE 53 TEL. 0911/463292
GEÖFFNET SO-MI 20-2 / FR+SA 20-3 UHR

MARA'S



Privatpension

SONNENHOF

in der Fränkischen Schweiz
DAS HAUS FÜR FREUNDE

... Im Herzen der Fränk. Schweiz zwischen Bayreuth u.
Nürnberg findet Ihr unser gepflegtes Haus ..
Wir bieten Euch in herrlicher landschaftlicher Umgebung

- * herzliche Gastlichkeit mit ausgewählten Speisen und Getränken
- * Unterhaltung und viel Spaß
- * Veranstaltungen und Shows
- * legeres Zusammensein im Kreis gleichgesinnter Freunde
- * Erholung, Ausflugs- und Wandergelegenheit

Fordert bitte unseren Prospekt und das Jahresprogramm an. Wir würden uns freuen, Euch schon bald bei uns begrüßen zu dürfen.

Ittling 36, 8568 Simmelsdorf, Tel. 09155/823

VORANKÜNDIGUNG:

24.08.91

Große
Geburtstagsfeier
von

Rainer & Johannes

Stargast:

*Isabell
Deveraux*

es werden gereicht:
kalte Platten



Es lebe der kleine Unterschied

Öffnungszeiten:
Di-Sa 11-1 Uhr
Sonn- & Feiertage 14-1 Uhr
Montag Ruhetag

An der Sparkasse 6
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 22 71 70

VORANKÜNDIGUNG:

24.08.91

Große
Geburtstagsfeier
von

Rainer & Johannes

Stargast:

*Isabell
Deveraux*

es werden gereicht:
kalte Platten

KLEINANZEIGEN

Auch für Schwule und Lesben:

EKA - erwachsene Kinder aus Alkoholikerfamilien. Wir sind eine Selbsthilfegruppe (Männer und Frauen) und treffen uns, um in Anlehnung an das Programm der Anonymen Alkoholiker Kraft, Erfahrung und Hoffnung miteinander zu teilen. Kontakt: Axel 0911/330259 oder Kerstin 0911/7540649. Treff: Samstag, 15.30 Uhr im Kulturladen Nord (KuNo), Wurzelbauerstraße 29, 8500 Nürnberg 10

S/M - Praxis und Risiko

Ich entdecke meine sadomasochistischen Phantasien und Leidenschaften. Wie kann ich meine Wünsche mit Partnern verwirklichen? Seminar in der Eifel vom 9. bis 11. August 1991. Infos: Deutsche AIDS-Hilfe e.V., Seminarorganisation, Nestorstr. 8-9, W-1000 Berlin 31.

Älter werden, Sex und AIDS

ein Seminar der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. Infos über die Deutsche AIDS - Hilfe, Schwulenreferat, Nestorstr. 8-9, W-1000 Berlin 31, Tel. 030/ 89 69 06 41

Sylt - Urlaub:

Wer kommt im November mit nach Westerland? Große Ferienwohnung (im Haus Sauna & Schwimmhalle). Kostenbeteiligung. Auch für Freundespaare. Info über: Detlef W., Postfach 62 07 65, 1000 Berlin 62. Rückporto wäre nett!

Jeans-Lederbursche

sucht jungen Burschen, der sich auch gerne in eine Jeans steckt, für dauerhafte Freundschaft/Beziehung. Wer will mich kennenlernen; Hobbies: Musik, Video, Fotografieren, u.v.a. Bildzuschrift mit Rückporto an: Andreas Freiheit, Postlagernd, 8710 Kitzingen. Ich antworte sofort!!!!

In stiller Trauer um

Jens Kranberg

nach tragischem Selbstmord

Allen,

die diesen tollen CSD mitgestaltet haben, ein herzliches Dankeschön. Werner

Junger, alleinstehender Mann

sucht 1-2 Zimmerwohnung in Nürnberg bis 650.-DM warm.

Chiffre: 7/1

Er sucht Ihn

Er, 42 Jahre, politisch interessiert und künstlerisch aktiv, in persönlichen und intimen Beziehungen befangen, sucht jüngeren Ihn.

Chiffre: 7/2

Chiffre 5/4 bitte melden! (222 377)

Wer hat Lust

im August mit mir (21) durch Deutschland zu trampen? Chiffre: 7/3

Stellt das Kiffen ein!

Ein verdeckter Ermittler ist nicht mehr nur im CB.

'Die' schwule Discothek zwischen München und Stuttgart präsentiert:

Freitag, 12.7.91
Happy Überraschungs-
Geburtstagsparty
ab 22 Uhr

Mittwoch, 10.7., 24.7., 14.8., 28.8.:
Frauendisco 'HEXEN(TANZ)' von 21-1 Uhr
Eintritt für Männer nach 1 Uhr

NIJINSKY

Öffnungszeiten:

Mi, Do & So 22-3 Uhr

Fr & Sa 22-4 Uhr

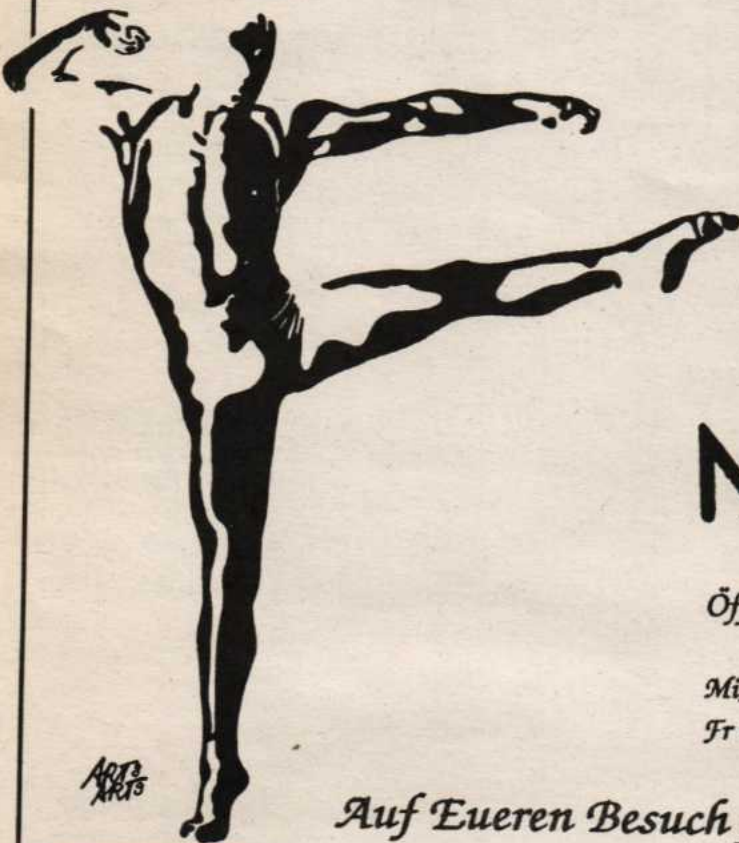
Halderstraße 14

(Hauptbahnhof)

8900 Augsburg

Tel. 0821/511034

Auf Eueren Besuch freut sich die Nijinsky-Crew



**CORNELIUS
MEN**

R&B
AMSTERDAM



Der Gay-Shop in München · Sex Shop · Kino · Buch Shop · Bekleidung
Mo-Fr 10-18.30, Sa 10-14/18, Parkplätze im Hof, 8000 München 5, Corneliusstr. 19, Tel. 089-201 47 53

LITTLE HENDERSEN

Öffnungszeiten:
täglich 20-3 Uhr

Auf Euren Besuch
freut sich
das Hendersen-Team



Frauentasse 10
8500 Nürnberg 1
Tel. 2418777

HOTEL · BAR

**ZUM WAL
FISCH**



Mo.-Do. 17-1 Uhr
Fr. -So. 15-2 Uhr

CLUB-LOKAL des NLC FRANKEN



Jakobstr. 19
8500 Nürnberg 1
Tel. 0911/22 52 70

NEUE ÖFFNUNGSZEITEN:
täglich von 15 - 1 Uhr
sonn- und feiertags
geschlossen

BEI MAX

Nürnberg
Breitscheidstr. 18

NSP-Verkaufsstellen

Schwule Buchläden in
Berlin (Eisenherz)
Hamburg (Männerschwarm)
Köln (Lavendelschwert)
Stuttgart (Erlkönig)
München (Max & Milian)

Cornelius' men München
Galerie Janssen Berlin

Nürnberg: Bücherkiste, Regenbogen,
Hugendubel

Bahnhofsbuchhandel in Nürnberg



Spirituelle Bücher
und mehr...

Regenbogen

Manfred Rabe

Pilotystraße 29, 8500 Nürnberg 10
☎ 0911/35 63 11
Mo-Fr 11⁰⁰ - 18³⁰, Sa 10⁰⁰ - 14⁰⁰

**PRIVATPENSION
DIE MÜHLE**



seit 17 Jahren
ein Begriff für herzliche Gastlichkeit!

Ob Urlaub oder Wochenende unter gleichgesinnten
Freunden, bei uns liegt Ihr richtig. Unsere MÜHLE
bietet in schöner Umgebung nach wie vor Erholung
und ungezwungenes Miteinander, Unterhaltung und
viel Spaß. Euer Haustier könnt Ihr mitbringen.
Bitte Prospekt und Jahresprogramm anfordern. Der
Bayerische Wald ruft!

DIE MÜHLE
ENGLFING 16 * 8359 SCHÖLLNACH * TEL. 09903/562



**SBIER-BAR
Savoy**

Das Südstadtlokal mit der besonderen Note!
Bogenstraße 45
Tel. 45 99 45

Ab sofort neue Öffnungszeiten:

Mo - Do	11 - 2 Uhr
Fr	11 - 3 Uhr
Sa	16 - 3 Uhr
So	14 - 2 Uhr

Auf Euren Besuch freuen sich *Peter & Frank*

apollo club sauna
Schottengasse 11, W-8500 Nürnberg 1
Tel. 0911 / 22 51 09
(Nähe Weißer Turm)

Öffnungszeiten:
So - Do 15 - 3 Uhr
Fr + Sa 15 - 6 Uhr
(Nachtsauna)

Schwimmhalle
Finn. Trockensauna
Nachschwitz-Sauna
Kalt- und Warm-Tauchbecken
Video- und Fernsehraum
Leseraum
Fitneß
Solarium
Ruheraum
Relaxkabinen
Bar - Bistro - Snacks
Minishop
Unterhaltungsautomaten

Eintrittspreis: DM 20,-
Schüler/Studenten: DM 15,-
Dienstag Partnertag: DM 30,- Sa & So ab 1 Uhr früh: DM 14,-

Bayerns exclusive Gay-Sauna

apollo club sauna





Unter einem Dach:

BABEL BAR

Nachtkafé

WICKING CLUB

Video-Kino

Öffnungszeiten: 20 - 01 Uhr

Kolpinggasse 42, W-8500 Nürnberg 1

U-Bhf: Opernhaus, Tel. 09 11 - 22 36 6

Samstag, 20. Juli 91

4. JACK-OFF-PARTY

ab 20 Uhr

(Einlaß nur bis 21 Uhr !)

veranstaltet von der Schwulengruppe der AIDS-Hilfe
Nürnberg - Erlangen - Fürth e.V.



THE WORLD.

*VIDEOC

WE ARE STILL THE
RIGHT CONNECTION
FOR)))))

Non Stop Video
Videocassetten ...
Videoabspielgeräte
Bücher ... Hilf

Neue Wäschekollektion
eingetroffen!

Riesenangebot an

Video-Film-Cassetten

S

Insgesamt z.Zt.
ca. 400 Titel

T

laufend
Sonderangebote!

U

D

I

5

0

0

R&B
AMSTERDAM

MAN
STORE

ASSECOIRES***BÜCHER***HILFSMITTEL***LEDER***

MAGAZINE***POSTER***POSTKARTEN***

VIDEOCASSETTEN***WÄSCHE*** u. v. m.

AUCH VERSAND *

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 12.00-18.30
Sa 11.00-14.00

Wirthstraße 50
W-8500 Nürnberg 40
Tel. 0911/44 15 20

(* pers. bekannte Personen)



OF GAY-VIDEO

UB- 32*

Club Atmosphäre
Verleih . . . Verkauf
. . . Magazine . . .
mittel . . . u. a. m.



TÄGLICH AB 15 Uhr GEÖFFNET
TELEFON 0911/441566
W-8500 NÜRNBERG 70 - TAFELFELDSTR.32 (RÜCKGEB.)

MONTAG
Sonderpreis für
Jugendliche
DM 11
(18-24 Jahre, mit Nachweis!)



Chirringay

MONTAG
Sonderpreis für
Jugendliche
DM 11
(18-24 Jahre, mit Nachweis!)

CLUB SAUNA NÜRNBERG

AUF 400QM FINDEN SIE RUHE UND ENTSPANNUNG

in angenehmer und gepflegter

ATMOSPHERE

SONNENBANK

FINNISCHE TROCKENSAUNEN • GROSSBILDVIDEO

RÖMISCHE DAMPFAUNA • TAUCHBECKEN

FREILUFTRAUM • SNACK CAFE BAR

RUHE / TV / VIDEO / KABINEN • BILLARD

UNTERHALTUNGSAUTOMATEN • FITNESS

DUSCHWAND • RUHERÄUME • MINI SHOP

LESERAUM • FERNSEHRAUM

PARKMÖGLICHKEIT (HBF)

**Eintritt
DM 19**

**Ab 1.30 Uhr nachts (bis 8 Uhr)
DM 13**

**Schüler/Studenten/Arbeitslose
DM 14**

**Montag
Sonderpreis für Jugendliche DM 11
(18-24 Jahre, mit Nachweis!)**

**Dienstag (Partnertag)
DM 25 pro Paar**

**Mittwoch (Leatherday)
für Lederclub-Mitglieder DM 13**

**Donnerstag (Billigtag)
DM 13**

Öffnungszeiten:

täglich 12-4 Uhr früh

von Freitag 12 Uhr bis Montag 4 Uhr früh

durchgehend geöffnet (Nachtsauna)

mit Frühstücksangebot

Chirringay

Bayerns größte Gay Sauna

Comeniusstr. 10

W-8500 Nürnberg 40

HBF Südausgang

Telefon 0911/447575